

Bezugspreis:
Monatlich 30 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.00 M., halbjährlich
1.80 M., jährlich 3.50 M., für auswärtige
Abnehmer: Postfracht 30 Pfg., für Ausland 60 Pfg.
Redaktion: Marktstraße 30; Druckerei: Amsterdamerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die 4spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitungs- 30 Pfg., für auswärts 60 Pfg.
Agentur: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluss Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen: **Neueste Nachrichten.** Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Württemberg und im Rhein-Land besitz er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 164.

Dienstag den 18. Juli 1899.

XIV. Jahrgang.

Die Reichstagswahlen seit 1871.

(Nachdruck verboten.)
Die kürzlich erschienene amtliche Statistik der vorjährigen Reichstagswahlen bringt interessante Vergleiche mit den früheren Jahren, aus welchen die Bewegung unter den einzelnen Parteien genau erhellt. Zur Unterstützung unserer Ausführungen verweisen wir auf die beifolgende graphische Darstellung, die in ihrer linken Hälfte die procentuelle Vertheilung der abgegebenen gültigen Stimmen auf die einzelnen Parteien, auf der rechten Seite die Zahl der gewählten Abgeordneten ergibt. Die lateinischen Ziffern 1—7 bezeichnen die Parteien wie folgt: Konservativ (1), deutsche Reichspartei (2), liberale Reichspartei (3); Bestand 1871—74, Nationalliberale (4), Liberale (5); umfasst Fortschrittspartei, liberale Vereinigung, deutschfreisinnige Partei, freisinnige Vereinigung, freisinnige Volkspartei und süddeutsche Volkspartei, Antisemiten (6a), Bund der Landwirthe und bayr. Bauernbund (4b), Centrum (5), Partikularisten, Protestanten, Polen, Dänen usw. (6), Sozialdemokraten (7).

Im Jahre 1871 wurden bei der Hauptwahl, die überhaupt für die gesammte Aufstellung grundlegend war, zusammen 3 888 095 gültige Stimmen abgegeben, von welchen das Centrum 724 179 auf sich vereinte und dafür mit 63 (von 882) Abgeordneten in den Reichstag einzog. Mit 125 Mitgliedern war die nationalliberale Partei vertreten, die 1 171 087 Stimmen auf sich vereinigt hatte. Die 3 konservativen Parteien (deutsch-konservative, deutsche und liberale Reichspartei) brachten es insgesamt auf 1 176 106 Stimmen, die Zahl der Abgeordneten kam mit 124 der der nationalliberalen Partei ungefähr gleich. Die Fortschrittspartei erhielt 361 150 Stimmen und entsandte 47 Abgeordnete, während die Sozialdemokratie 123 975 Stimmen zählte und 2 Abgeordnete erhielt. Schon bei den nächsten Wahlen änderte sich das Bild ganz erheblich, die Zahl der Wahlberechtigten stieg und die Zahl der abgegebenen gültigen Stimmen erhöhte sich auf 5 190 254. Hieran erhielt das Centrum 1 445 948 Stimmen und 91 Abgeordnete, es hatte demnach die Zahl der für es abgegebenen Stimmen fast verdoppelt, die Zahl der Abgeordneten um 28 vermehrt. Einen erheblichen Zuwachs erhielt auch die nationalliberale Partei um ca. 370 000 Stimmen und 30 Abgeordnete. Auch die Fortschrittspartei gewann 3 Sitze. Die Sozialdemokraten zogen mit 9 Abgeordneten in den Reichstag, die für sie abgegebenen Stimmengahl hatte sich fast verdreifacht, sie war auf

Reichstagswahlen seit 1871.

Antheil der Parteien an den abgegebenen Stimmen und erhaltenen Majoritäten im Reichstag.

Bei der ersten ordentlichen Wahl abgegeben gültige Stimmen

Partei	1871	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	00
Konservativ	6.7%	6.5%	6.3%	6.1%	5.9%	5.7%	5.5%	5.3%	5.1%	4.9%	4.7%	4.5%	4.3%	4.1%	3.9%	3.7%	3.5%	3.3%	3.1%	2.9%	2.7%	2.5%	2.3%	2.1%	1.9%	1.7%	1.5%	1.3%	1.1%	0.9%
deutsche Reichspartei	1.2%	1.1%	1.0%	0.9%	0.8%	0.7%	0.6%	0.5%	0.4%	0.3%	0.2%	0.1%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
liberale Reichspartei	1.1%	1.0%	0.9%	0.8%	0.7%	0.6%	0.5%	0.4%	0.3%	0.2%	0.1%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
Bestand 1871-74	1.1%	1.0%	0.9%	0.8%	0.7%	0.6%	0.5%	0.4%	0.3%	0.2%	0.1%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
Nationalliberale	1.1%	1.0%	0.9%	0.8%	0.7%	0.6%	0.5%	0.4%	0.3%	0.2%	0.1%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
Liberale	1.1%	1.0%	0.9%	0.8%	0.7%	0.6%	0.5%	0.4%	0.3%	0.2%	0.1%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
Fortschrittspartei	1.1%	1.0%	0.9%	0.8%	0.7%	0.6%	0.5%	0.4%	0.3%	0.2%	0.1%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
antisemiten	1.1%	1.0%	0.9%	0.8%	0.7%	0.6%	0.5%	0.4%	0.3%	0.2%	0.1%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
Bund der Landwirthe	1.1%	1.0%	0.9%	0.8%	0.7%	0.6%	0.5%	0.4%	0.3%	0.2%	0.1%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
bayr. Bauernbund	1.1%	1.0%	0.9%	0.8%	0.7%	0.6%	0.5%	0.4%	0.3%	0.2%	0.1%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
Centrum	1.1%	1.0%	0.9%	0.8%	0.7%	0.6%	0.5%	0.4%	0.3%	0.2%	0.1%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
Partikularisten	1.1%	1.0%	0.9%	0.8%	0.7%	0.6%	0.5%	0.4%	0.3%	0.2%	0.1%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
Protestanten	1.1%	1.0%	0.9%	0.8%	0.7%	0.6%	0.5%	0.4%	0.3%	0.2%	0.1%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
Polen	1.1%	1.0%	0.9%	0.8%	0.7%	0.6%	0.5%	0.4%	0.3%	0.2%	0.1%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
Dänen	1.1%	1.0%	0.9%	0.8%	0.7%	0.6%	0.5%	0.4%	0.3%	0.2%	0.1%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
Sozialdemokraten	1.1%	1.0%	0.9%	0.8%	0.7%	0.6%	0.5%	0.4%	0.3%	0.2%	0.1%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%

Gewählte Abgeordnete

Partei	1871	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	00
Konservativ	63	61	59	57	55	53	51	49	47	45	43	41	39	37	35	33	31	29	27	25	23	21	19	17	15	13	11	9	7	5
deutsche Reichspartei	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
liberale Reichspartei	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Bestand 1871-74	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nationalliberale	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Liberale	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Fortschrittspartei	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
antisemiten	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Bund der Landwirthe	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
bayr. Bauernbund	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Centrum	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Partikularisten	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Protestanten	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Polen	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Dänen	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sozialdemokraten	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Bunte Blätter.

(1) Die Hansestädter sind, so schreibt ein Mitarbeiter der „Zgl. Rundsch.“, Biedermannen. Es fehlt ihnen nicht an Patrierist und ihren Bürgerkönigen nicht an Würde, aber es ist eine republikanische, biederbäuerliche Hoheit, die sie auszeichnet, weil angeboren, zur Schau tragen. Das tritt auch bei den Empfängen zu Tage, wenn der Kaiser eine der Städte besucht an der Waterkant mit seinem Besuche beehrt. Er kommt gern, das weiß man, und er giebt sich dort auch freier bei den Festbanketts im Rathskeller, das ist auch bekannt. Die Kaiserin macht frei, und für einen individuell deranlogten Fürsten, der selbst freisinnigen Sinnes ist und darum freisinnigen Sinn hat, wenn er auch in nicht ganz hofmännischen Formen sich äußert, mag es eine wohlthuende Abwechslung sein, unter diesen Hofceremoniellen nicht viel halten, sondern Menschen sind es, die leben, auch wenn der Kaiser kommt. Eines seiner Kleinigkeiten bei einem solchen Empfange erzählt der Kaiser mit gutem Vergnügen. Am Bahnhofe wird er vom Bürgermeister begrüßt, mit einer Ansprache bedacht und dann zu dem Wagen geleitet, der Majestät zum Rathhaus führen soll. An der linken Seite nimmt der Herr Bürgermeister Platz. Aber der Wagen rückt sich nicht. Die Menge wartet schon, ein Jeder ein kleines Dugend Hurrahs fertig in der Kehle, sie sind kaum noch zu ländigen. Aber der Wagen rührt sich nicht von der Stelle, abgesehen das Gefolge schon lange in den Wagen untersteht und alles zur Abfahrt bereit ist. Schließlich fragt der Kaiser das Stadtoberhaupt nach dem Grunde der Versögerung. „Nunmann ist noch nicht da, Majestät“, antwortete der Bürgermeister. „Wer ist denn das?“ fragte der überaus überraschte Monarch, der nicht ahnte, welche Wichtigkeit dieser nicht seltene Name barg. „Das ist der

Magistratsbote, der meinen Mantel hält, Majestät“, erwiderte der harmlose Stadtvertreter. Majestät war Anfangs etwas verärgert über diese bisher ihm unbekannte Form des Ceremoniells, dann aber fügte er sich ins Unvermeidliche und Neumann, der mit dem Mantel nicht kommen wollte, war die Ursache, daß der Kaiser in eine überaus fröhliche Stimmung gerieth, die während des ganzen Aufenthaltes nicht nachließ.

(2) Das Wunder eines englischen Generals. Man schreibt aus London: Um dem Hause einen Begriff zu geben, wie groß der religiöse Aberglaube im Sudan ist, erzählt der bekannte Lord Charles Beresford in der Mahdi-Debatte eine Geschichte, deren Augenzeuge er war. Ein großer Scheich war gefangen genommen worden und wurde einem englischen General vorgeführt, der ihn über den Mahdi ausfragte. „Ist er ein Mann Gottes?“ — „Sicherlich“, war die Antwort. — „Woher weißt Du das?“ — „Weil er Wunder verrichtet.“ — „Wirklich“, fragte der General, „was waren denn seine letzten Wunder?“ Der Scheich antwortete ernst: „Er kam nach Chartum und wollte nach Omdurman übersehen. Er hatte kein Boot, da betete er und ein Krotobil kam aus dem Nil und trug ihn nach Omdurman.“ — „Hast Du das gesehen?“ — „Das nicht“, war die Antwort, „aber Leute, die es sahen, haben es mir erzählt.“ — Der General hatte ein Glasauge und er sagte zu dem Mann: „Wenn ich eines meiner Augen herausnähme, in die Luft wüßte, auffinge und an seinen Platz zurücksetzte, würdest Du dann denken, ich sollte ein Mahdi sein?“ — „Gewiß!“ Der General nahm sein Glasauge heraus und that mit ihm, wie er gesagt hatte. Der Scheich fiel auf seine Kniee und rief: „Allah ist groß; Du mußt ein Mahdi sein.“

(3) Ein merkwürdiger Fall, der für sich den Anspruch erheben darf, vielleicht als einziger in seiner Art da zu stehen, hat sich in Darmstadt zugetragen. Kann sich einer der Leser den Fall denken, daß ein Miether seinen Hausherrn feigert, Lepterer aber die Annahme einer höheren Mietzahlung

verweigert? Nein. — Und doch hat sich das Unglaubliche hier zugetragen. Ein hier seit vielen Jahren ansässiger Herr wollte vor 4 Jahren eine Wohnung mieten und wurden demselben 500 Mark dafür gefordert. Da der Betreffende nun nur 450 Mark für eine Wohnung ausgeben konnte, wurde ihm schließlich die Wohnung auch zu diesem Preise zugestanden. Nun erhält der betreffende Herr jetzt aber eine höhere Wohnungsvergütung, und so wollte er, dementsprechend, dies auch seinem Vermieter zukommen lassen und erklärte ihm, daß er von jetzt ab in der Lage sei, den früher geforderten Betrag von 500 Mk. zu zahlen. Dieser lehnte aber die Steigerung ab und so muß der Miether halt zum früheren Miethspreise weiter wohnen.

(4) Hundert Jahre vollendet. In Mürtenbach (Reg.-Bez. Trier), konnte Frau Wittwe Vogel, geborene Battersau, Schwiegermutter des Kgl. Försters Scale aus Mürtenbach, die Vollendung des 100. Lebensjahres feiern. Geboren zu Daun unter der französischen Republik im Refektor des Jahres 7., ist die ehrwürdige Greisin, die bis vor einigen Jahren noch die Messe in der immerhin nahezu 1 Kilometer vom Forsthaus entfernten Dorfkirche von Mürtenbach zu besuchen im Stande war, jetzt zwar von der Last der Jahre gebeugt; sie wird aber, so Gott will, noch das 20. Jahrhundert schauen und so in drei Jahrhunderten gelebt haben. Zu der seltenen Feier hatte, der Trier. Ztg. zufolge, auch die königliche Regierung ihre Glückwünsche übermitteln lassen.

(5) Schneckenplage. Bemerkenswerth dürfte sein, daß in diesem Frühjahr in solchen Gärten, welche im Nachwinter eine gute und ausreichende Düngung mit Kalk erhielten, die Schneckenplage sich in den bescheidensten Grenzen hielt, während in Gärten, die ohne Kalkzufuhr blieben, die Schnecken weder Erbsen noch Bohnen auskommen ließen. Ein Ueberstreuen gefährdeter Beete mit Staubkalk steht bekanntlich der Schneckenplage auch ein Ziel, wenn namentlich die Kalkgabe wiederholt wird. Barth in Riddagshausen.

Aber die Gegensätze berühren sich. Hier war alles Leben und Lust, Freude und nur wenige Schritte davon ruhen die Toten von alle dem aus, liegen verstreut unter den schattenden Bäumen, den mächtigen Grabsteinen. Eine feierliche Ruhe wandert über die Gräber, aber auch hier dringt das Geräusch der Feste. Doch hier ist das, was uns vorhin noch so lebhaft und bizarr vorkam, groß und wild durcheinander. Denn hier schweben alle Illusionen des Lebens...

Sie schweben. Eine traurige Philosophie, eine ernste Weise! Allerdings die lachende, fröhliche heißt ja: Freut Euch des Lebens, Wenn noch das Rämpchen glüht. Schließt die Kiste, Oh! sie verblüht!

Und man merkt's an solchen Sonntagen: Die Majorität kommt für die lachende Philosophie.

Seine Majestät Kaiserin Friedrich traf heute Mittag 1 Uhr 11 Min., von Frankfurt kommend, hier ein und wurde am Bahnhof von S. M. dem König von Dänemark, dem hiesigen Regierungs-Präsidenten Wenzel und Sr. Durchlaucht Herrn Polizeipräsidenten Prinz von Ratibor empfangen. Die Hohe Frau wurde von dem König in das Park-Hotel begleitet. Im Gefolge der Kaiserin befanden sich außer zwei Hofdamen auch Sr. Königl. Hoheit Prinz von Hessen. Die Rückreise dürfte gegen 6 Uhr erfolgen.

S. M. der König von Dänemark tratte gestern Sonntag 11 Uhr der in Cronberg weilenden Kaiserin Friedrich einen Besuch ab, von welchem der König um 6 Uhr wieder zurückkehrte.

Fremdenfrequenz. Am gestrigen Tage betrug die Gesamtfrequenz nach dem amtlichen Vadeblatt 76 051, welche Zahl einen Zugang der letzten Woche von 3857 in sich schließt. Im vorigen Jahre betrug die Gesamtfrequenz um dieselbe Zeit 72 872.

Straßenverengung. Die Spiegelgasse, Abeggstraße und kleine Frankfurterstraße werden zwecks Verengung von Wasser- und Gasleitungen auf die Dauer der Arbeiten für den Fußverkehr vollständig gesperrt.

Ausschmiedepflichtungen. Die Prüfungen über die Schmiedung zum Betriebe des Hufbeschlaggewerbes werden im 3. Quartal dieses Jahres abgehalten am 1. August zu Frankfurt a. M., am 12. August zu Diez, am 29. September zu Dillenburg und am 30. September zu Wiesbaden.

Aus der Diözese Limburg. Die Wahl des Herrn Dr. Theodor Dörsch zum Definitor des Landkapitels Limburg wurde von Sr. Bischoflichen Gnaden bestätigt. Mit Termin vom 1. d. Mts. wurde Herr Dr. Steyer in Hachenburg zum Pfarrverwalter daselbst, mit Termin vom 11. d. Mts. Herr Episthym Pütz in Nollach zum Pfarrverwalter in Hilsbach und Herr Kaplan Böck in Hofheim zum Expositus in Nollach ernannt. An Stelle des krankheits halber dem Landkapitel ausgeschiedenen Herrn Kaplan Weidenfeller wurde Herr Kaplan Krenz zum Pfarrverwalter in Nollach ernannt. An Stelle des krankheits halber dem Landkapitel ausgeschiedenen Herrn Kaplan Krenz wurde Herr Kaplan Krenz zum Pfarrverwalter in Nollach ernannt.

Rindfleischzufuhr aus Belgien verboten! Die Einfuhr von frischem Rindfleisch aus Belgien nach Preußen und Elsaß-Lothringen wurde durch landespolizeiliche Verfügungen auf Grund des Viehseuchengesetzes verboten. Diese Maßregel wird damit begründet, daß die belgische Regierung neuerdings die Einfuhr amerikanischer Rindviehs aus bestimmten belgischen Häfen zur sofortigen Abschachtung genehmigt hat und hiermit die Möglichkeit gegeben ist, daß frisches Fleisch von in Belgien geschlachteten amerikanischen Rindviehs über die belgische Grenze nach Deutschland eingeführt wird. Die Sicherstellung des in Preußen gegen Amerika wegen des dort unter dem Namen holländischen Texasfleckens verhängten Verbotes der Einfuhr von frischem Rindfleisch machte daher den Erlaß eines Einfuhrverbotes auch gegen Belgien erforderlich.

Lohnbewegung der Glaser. Zur Stellungnahme auf die Lohnbewegung der Glaser hatten die hiesigen Glasergehülfen am Samstag Abend in die „Drei Könige“ eine öffentliche Versammlung einberufen, die aber bei Weitem noch nicht die Hälfte der Teilnehmer gegen die früheren Versammlungen aufwies, was wohl auf den Umstand zurückzuführen sein dürfte, daß in Folge des streikenden Streiks eine große Anzahl Glasergehülfen Wiesbaden verlassen hat. Trotzdem machte denn auch der Vorsitzende nach dem in die Tagesordnung bekannt, daß die Mehrheit der ledigen Glaser in der nächsten Woche folgen, sogar ein großer Teil der verheirateten Arbeiter werde Wiesbaden verlassen, wenn die Verhältnisse nicht bald zum Abbruch kämen. Ferner habe ein großer Teil der ausländischen Arbeiter hier bei Schreiner anderweitig Beschäftigung erhalten. Bezüglich der Unterstützung brauchten die Glaser keine Sorge zu haben, da die Streikliste sehr gut stehe. Insbesondere wurde hervorgehoben, daß auch die anderen hiesigen Gewerkschaften mit Unterstützungen eingetreten seien. Ferner theilte der Vorsitzende mit, daß sich schon verschiedene Meister bereit erklärt hätten, die Forderungen der Gehülfen zu bewilligen und sei in ihrer Erklärung in den betreffenden Verträgen die Arbeit aufgenommen worden. Im Weiteren rügte der Vorsitzende im Sinne der Gehülfen aufzunehmen und bemerkte weiter, daß die Lohnbewegung betreffenden Notigen jedenfalls auf Zustimmung der Meister aufgenommen worden seien, da dieselben dem hiesigen Handwerk durchaus nicht entzogen hätten, und die Gehülfen die Interessen der Gehülfen in der öffentlichen Meinung bekanntzugeben. Eine gewissermaßen grobe Unwahrheit sei es, wenn behauptet würde, daß die Kündigung während der Verhandlungen bei den Meistern Arbeiter seien, die 10, 15 Jahre und länger bei ein und demselben Meister gearbeitet haben und die noch immer mit dem gezahlten Lohne zufrieden gewesen seien. Hierzu bemerkte der Vorsitzende: Daß die Kündigung der Gehülfen nur zur Ehre gereichen, aber gerade, daß diese langjährigen Arbeiter freiwillig mit in den Ausstand gehen, beweise, wie wohlwollend die Forderungen der Gehülfen ausgedrückt worden, es sei vielmehr Jedem freigestellt, zu arbeiten oder zu streiken. Aber getreu der Devise „Alle

für Einen und Einer für Alle“ seien die Gehülfen sämtlich in den Ausstand getreten. Hieran kommt ein am 12. Juli von den Meistern an die Lohnkommission gerichteter Schreiben zur Verlesung, worin dieselben mittheilen, daß in der am 11. Juli d. J. abgehaltenen Meisterversammlung, nach eingehender Beratung der einstimmige Beschluß gefaßt worden sei, auf den am 6. Juli d. J. gefaßten Beschlüssen zu verharren. Sollten die Gehülfen bis Montag, den 17. Juli d. J., die Arbeit nicht aufgenommen haben, so verpflichteten sich die Meister vertraglich, keinen der ausländischen Gehülfen innerhalb Jahresfrist zu beschäftigen. In der Diskussion, zu welcher das Schreiben nun gestellt wurde, wurde hervorgehoben, daß dieses Schreiben als ein Druck und eine Drohung anzusehen sei, für die die Anwendung des § 153 der G.O. sehr wohl am Platze wäre. Nach diesem Schreiben bleibe den Gehülfen nichts anderes übrig, als um so fester auf den Forderungen zu bestehen und den angefangenen Weg muthig und unentwegt weiter zu gehen. Trotzdem die Meister sich so hartnäckig zeigten, seien die Gehülfen doch bereit, in neue Verhandlungen einzutreten. Daß die Gehülfen nachträglich weitergehende Forderungen gestellt hätten, wurde entschieden in Abrede gestellt. Nach dieser Diskussion wurde folgender Antrag gestellt, welcher einstimmig angenommen wurde:

„Die heutige Versammlung der Glasergehülfen beschließt, die Forderungen hochzuhalten und die Arbeit ruhen zu lassen, bis eine definitive Vereinbarung stattgefunden habe.“

Hierauf wurde von dem Vorsitzenden an die Versammlung noch die Frage gestellt, ob Jemand vorhanden sei, der die Arbeit aufnehmen wolle. Es solle kein Terrorismus ausgeübt werden. Es sei Jedem, ohne daß er eine Maßregelung zu befürchten hätte, freigestellt, zu arbeiten oder weiter zu streiken, worauf Alle einstimmig erklärten, weiter zu streiken. Nach einigen geschäftlichen Erledigungen wurde die Versammlung mit dem Ausdruck, daß unter den jetzt obwaltenden Umständen und Verhältnissen an einen Rückgang nicht zu denken sei, um 11 Uhr geschlossen.

Deutsche Postanstalten auf den Karolinen und Marianen. Auf den zu den Karolinen gehörigen Inseln Yap und Ponape und auf der zur Marianengruppe gehörigen Insel Saipan sollen demnächst deutsche Postanstalten zur Einrichtung gelangen. Die Verwaltung derselben wird, entsprechend dem zunächst zu erwartenden Verkehrsumfang, von Beamten des Gouvernements wahrgenommen werden.

Ein eigenartiges Jubiläum kann in diesem Jahre gefeiert werden. Nach einer alten Zeitungsnotiz sind es nämlich nunmehr hundert Jahre her, daß die Fußbelleidungskünstler anfangen, für jeden der beiden menschlichen Füße einen eigenen Schuh zu bauen. Die betreffende Notiz stammt aus dem Jahre 1789 und besagt: „Da es jetzt in London Mode wird für den rechten sowohl als linken Fuß einen eigenen Schuh oder Stiefel zu tragen, so hat dies den Schuhmachergehülfen in London, deren Zahl sich wohl auf 30 000 beläuft, Anlaß gegeben, eine Vermehrung ihres Lohnes von den Meistern zu begehren.“ Ob diese begehrtete Lohnvermehrung den Schuhmachergehülfen von den Meistern in Gütte gewährt worden ist, oder ob die aufgelaufene Mode, einen rechten und einen linken Stiefel zu tragen, Veranlassung zu einem Streik gegeben hat, darüber verläuft leider nichts. Jedenfalls ist es interessant, daß heute nach hundert Jahren es wieder Mode zu werden beginnt, Schuhe zu fabrikanieren, daß auf beiden Füßen getragen werden kann. Die Zeiten ändern sich eben.

Die Vergebung der Glasergehülfen für das Mittelrheinische Kreisturnfest soll an folgende Firmen erfolgen: C. Vorpahl, hier, Paul Fohn, hier, Carl Koblhaedt, hier, H. Kaiser hier, und Rhein. Brauerei, Mainz. Die endgültige Entscheidung fällt heute Abend.

Aus dem Kurhaufe. Heute, Montag, Abend findet die letzte Gastvorstellung von Ali Bey's im weißen Saale des Kurhauses statt.

Wie wir schon mittheilten, konzertiert im heutigen Nachmittags- und Abendkonzert des Kurorchesters der 13jährige Piffonvirtuose Hugo Spengler.

Der orientalische Magier Ben-Ali-Bey ist nach langer Wanderfahrt wieder nach Deutschland und nach Wiesbaden zurückgekehrt, also ihn die Kurverwaltung sofort zu einem dreimaligen Gastspiel mit Beschlag belegte. Wir hatten denn auch Gelegenheit genommen, diesen Vortragskünstler der Geister uns am Samstag Abend einmal anzusehen und blickten seinen Darbietungen mit einem um so größeren Interesse entgegen, als die Vorbereitungen Wunder von dem Manne erzählten. Der weiße Saal des Kurhauses wies also auch kaum eine Lücke auf. An der Duerseite des Saales war die Bühne aufgeschlagen, die auf egyptischen Architraven ruhte und auch sonst einen sehr orientalischen Anstrich hatte. Wer nun glaubte, auch hinter dem Vorhange die Bracht des Orients aufzufrischen zu sehen, der irrte sich. Die ganze Bühne war schwarz aufgeschlagen, von welcher Farbe die alte freundliche, in ein herrliches orientalisches Gewand gekleidete Figur des Zauberers wirkungsvoll abfiel. Zwar mühten wir seine Blöße nicht an das goldene Horn oder gar an die Ufer des Ganges verlegen, denn dafür sprach er ein viel zu elegantes Deutsch.

Im Gegensatz zu anderen Schwarzkünstlern, die dem Publikum immer wieder vorlegen, daß alle Geister auf der Gehirnschwindigkeit ihrer Hände und Finger beruht, arbeitet Ben-Ali-Bey langsam und ruhig und eben dadurch werden seine Produktionen um so unerklärlicher. Er greift in die Luft und er hat den Zauberstab in der Hand, die Glocke, welche den Beginn der Vorstellung ankündigt, klingelt und hebt sich vom Tische, ein Wink mit seinem Stabe und ein Pöfel steht da, nein, gleich zwei, die abwechselnd von ihren Tischen auf die Erde spazieren, die Uhr eines Gastes wandert von dem einen Pöfel in den anderen, verwandelt sich in ein Meeresschweinchen, in zwei Bechern fertigt er aus Erbsen und Bohnen Ruder und siedenden Kaffee, der in ebenso rasch herbeigezuckerten Tassen dem Publikum präsentiert wird; eine von ihm auf eine schwarze Tafel hingeworfene Kreidezeichnung tanzt, mit mächtigen bunten Zaubertugeln, indischen Eisenbällen, vollführt er ein elegantes Hüfterspiel und endlich gar steht er kopflos in der Mitte der Bühne, während der Kopf selbst auf einem Tische ruht.

Seine Tochter Sulamith, die in dem orientalischen Kostüm reizend aussieht, führt verschiedene indische Fakir-Kunststücke vor, um ebenso die Zuschauer in Erstaunen zu setzen, wie Ben-Ali-Bey selbst. Und zum Schluß endlich läßt der Magier einen Kasten und in diesem befindet sich die arm- und beinlose, auf einem Büstenstumpf ruhende Komete, die Götterbrant, die auf alle Fragen antwortet. Zwar wußte sie aus, als einer der Herren wissen wollte, ob Dreyfuß freigesprochen würde, und ich vermute, daß sie mir ebenso wenig zu sagen gewußt hätte, wann die höhere Tochter-

schule endlich fertig wird. Nur das ist gewiß, daß beide Künstler im Mittelalter unbedingt als Hegen verbrannt worden wären.

Wir, die wir uns einer großen Aufgeklärtheit rühmen, wissen ja wohl, daß auch diese orientalischen Zaubervorstellungen alle auf natürlichem Wege ermöglicht werden. Nur das „Wie“ bleibt uns ein Geheimniß, aber ein Geheimniß, das alle Produktionen reizvoller, überraschender und interessanter macht. Und so wurden denn die beiden Stunden bei Ben-Ali-Bey eine Quelle des freudlichsten Genusses.

24. Mittelrheinisches Turnfest. Am 15. ds. Mts., Abends, fand seitens des Preussenschusses eine weitere Sitzung statt. Die Anzahl der früher vorgelegenen Plakate ist als unzureichend befunden worden, daher wurde beschlossen, in Wiesbaden, Biebrich und Mainz nicht 120, sondern 600 Exemplare anbringen zu lassen. Auf Vorschlag eines Mitgliedes wurde diese Maßnahme dem Herrn Klein gegen eine entsprechende Vergütung übertragen. Das Weitere über eine größere Beschaffung und Anbringung von Plakaten in den verschiedenen Ortschaften und Bahnhöfen wurde einer dazu gewählten Kommission, bestehend aus den Herren Schaub, Schröder, Losacker und Rölfs, an die Hand gegeben. Zum Vertrieb von 40 000 Postkarten hatte sich der Kaufmann Nidder unter gewissen Bedingungen bereit erklärt. Von Seiten des Preis-Ausschusses wurde diesem Herrn das Vertriebsgeschäft übertragen, dahingegen aber anderweitige Anerbietungen, als ungeeignet, abgelehnt. Die nächste Sitzung wurde auf Mittwoch, den 19. ds. Mts., Abends 9 Uhr, anberaumt.

Sahlose Radfahrer. welche dem Radfahrer-Congress in Mainz bewohnten, statten heute Morgen unserer Vaterstadt hoch zu Stroh einen Besuch ab.

Rasch tritt der Tod den Menschen an. Wie man uns soeben mittheilt, wurde gestern in Auringen ein Herr aus Wiesbaden vom Schläge getroffen. Bisher ließ sich die Nachricht auf ihre Richtigkeit nicht kontrollieren.

Hedenbrand. Im Distrikt Kohlheck entstand gestern Nachmittag gegen 4 Uhr ein kleiner Hedenbrand. Ein Theil der Feuerwache löschte denselben.

Das Bürger-Schützenkorps begann gestern unter den Eichen sein diesjähriges Vogel- und Königschießen. Das Groß und Klein in Fülle anlockte. Nach Tisch grupperten sich die Mitglieder vor dem Restaurant Geher in der Kirchgasse zum Festzuge, holten ihren Schützenkönig, Herrn Adolf Horn ab, und zogen darauf zum Festplatze, wo sich schnell ein fröhliches Treiben entwickelte, bezüglich dessen wir auf unsere heutige Sonntagsplauderei verweisen können. Herr Schneidermeister O. Rölfs holte die linke Krone des Königsadlers herunter, Herr Buchhalter Otto Philipps die rechte. Herr Restaurateur J. Geher schloß den linken, Herr Fabrikant J. Altschäffer den rechten Flügel und Herr Otto Philipps wiederum Scepter und Reichsapfel, womit das Schießen gegen 7 Uhr beendet wurde.

Je tiefer, so schreibt uns unser Correspondent, die Sonne niedersteht, desto höher steigt der Humor der unter den Eichen hin- und herwogenden Menschenkinde. Volksspiele und Belustigungen mannigfacher Art ließen die Zeit wie im Fluge vergehen. Auch an heiteren Episoden fehlte es nicht. Saß da eine Schaar fröhlich-schillernder Jünglinge mit ihren Jungfrauen, resp. ihren Schagen, am respektvollsten ihren Beuten, auf einer Bank und fingen unter dem Eindruck der allerschönsten Eichen zu fangen an: „Wer hat dich so schön bald ausgeht...“ weiter kamen sie nicht, denn ein Krachen, ein Klirren, ein Pumps, ein Schrei und die ganze Gesellschaft lag am Boden, da die Bank unter dem Gewicht gebrochen war. So wechselten die Bilder bis 9 1/2 Uhr, wo die Schagen ihren König wieder im Zuge nach seiner Wohnung brachten und das Fest für diesen Tag seinen Abschluß fand.

Heute Vormittag 9 Uhr wurde eine Festfahrt nach den Eichen veranstaltet, wo das Königschießen wieder aufgenommen wurde. Um 1 Uhr fand dortselbst ein großes Festmahl statt, an welchem sich etwa 70 Mann betheiligten. 6 Uhr soll der neue Schützenkönig proklamiert werden.

Wahalla-Theater. Am meisten werden sich über eine Hauptattraktion des neuen Programms, das seit gestern Abend den Spielplan des Wahalla-Theaters beherrscht, die — Porzellanhändler freuen. Denn sie dürften ein gutes Geschäft machen ob der komischen Barlaam-Scene Leo Willward's: „Der Jongleur in 1000 Aengken“. Da erscheint eine Gestalt auf der Bühne, auf welcher diverse Tische mit Eiern, Gläsern und ein Küchenschrank mit Tellern steht. Und Willward, denn er ist diese Gestalt, mit dem verlegenen Gesicht der Welt, jongliert mit allem, meist aber anfänglich mit großem Pech, um Eier und Teller zu zerbrechen, immer mit dem neuen Tellervorrath Unglück zu haben, sich sogar ein scharfes Messer in den Kopf zu werfen, beim Taumeln den Küchenschrank umzustürzen und unter diesen zu gerathen und schließlich auf seiner gestülpten Hofe den Namen eines mit großer Reklame betriebenen Reinigungsmittels erscheinen zu lassen. So zwischen durch zeigt er denn, daß er doch ein Künstler seines Fachs ist und dieses Fach nur in zweigefährlicherer Weise parodiert. Die weitere Zusammenfassung des Programms beweist abermals das Geschick der Direction, jedem Geschmack Rechnung zu tragen. Da kam zunächst Madame Tosta's Gallerie lebender Colossalgemälde, die in zwölf Nummern weibliche Grazie und Schönheit überraschend vereint und doch bei jedem Motiv außerst dezent wirkt. Dann ist die — man darf wohl sagen — weltbekannte Danfmar-Schiller-Truppe engagiert, 4 Kinder, die sowohl an der Silberfäden und dem Trapez als auch als Parterre- und Gallerie-Bewunderungswürdigen leisten. Rosa Klinger ist eine hübsche Tyrolerin und Kunstseilerin, der man gerne Beifall spendet. Und daß die Gesangs- und Tanzsoubrette Emmy Schmitz und der Humorist Alois Bösch prolongiert sind, enthebt uns über die beiden jedes neuen Wortes einer Würdigung. Droese's Ameri-cain-Biograph endlich bringt seine letzte Serie lebender Photographien, die diesmal meist auf lustigsten Gemüthern berechnet sind. Bei solchen Spezialitäten darf man sicher sein, daß der gestrige vollbesetzte Saal nur die Einleitung zu weiteren vollbesetzten Häusern war.

Rheinfahrt. Die Rheinfahrten der Kurverwaltung erfreuen sich in diesem Jahre größerer Beliebtheit, denn je. Es nimmt dies auch nicht Wunder, denn wohl kein Eurot ist in der Gage, seinen Gästen eine Veranstaltung zu bieten, so reizvoll und anregend für Herz und Gemüth, als diese herrlichen Fahrten, welche in der denkbar bequemsten und angenehmsten Weise die Zaubrer unserer herrlichen Rheingegend erschließen.

Männer-Gesangsverein „Concordia“. Die am Samstag stattgehabte 1. ordentliche Generalversammlung fand bei zahlreichem Besuch der Mitgliedschaft statt. Herr Präsident Ebert erstattete den sehr umfangreichen, dabei übersichtlichen und klaren Jahresbericht, aus welchem das zielbewusste Vorwärtsschreiten des Vereins und das erfreuliche Emporkommen desselben zu constatiren ist. Der Verein zählt

hiernach insgesamt 440 Mitglieder, der Vermögensstand ist als ein äußerst günstiger zu bezeichnen; der Kassumschlag betrug im abgelaufenen Vereinsjahr über 11 000 Mark. Der Abschluß ergab einen namhaften Rechnungsüberschuß. Der Inventar erhöhte sich im letzten Jahre im Werthe um fast 500 Mark. Die Neubildung des Vorstandes ergab die einstimmige Wiederwahl der Herren Büreauvorsteher Julius Ebert, 1. Präsident, Kaufmann L. Schäfer, 2. Präsident, Büreauvorsteher R. Ehrhardt, 1. Sekretär, Polizeisekretär H. Stiller, 2. Sekretär, Buchhalter H. Pabst, Kassier, Magistratssekretär G. Kaus und Glasermeister F. Sauereffig als Beisitzer. Neu gewählt wurden, an Stelle zurückgetretener Vorstandsmitglieder, die Herren Regierungsupernumerar E. Pfeil als Deconom und Schuhmachermeister P. Dornau als Beisitzer. Zu Rechnungsprüfern wurden Herr Kaufmann J. Bernstein, Ingenieur Friese und Buchhalter Weber ernannt. Der Jahresbericht nebst Mitgliederverzeichnis wird später den Mitgliedern gedruckt zugehen. — Am nächsten Samstag findet einer der beliebtesten Familienabende der „Concordia“ bei Mitglied Rittler, „Bürgerstuhlhalle“, statt, worauf jezt schon hingewiesen wird.

Ans dem Handelsleben. In das Firmenregister ist unter Nr. 1365 die Firma „Karmorwerke Balduin“, Guido Krebs zu Balduin mit einer Zweigniederlassung in Wiesbaden und als deren Inhaber der Kaufmann Guido Krebs zu Diez eingetragen worden, weiter, daß die unter Nr. 670 registrierte Firma „L. Seebold u. Co.“ erloschen ist. Die Firma ist demzufolge im Firmenregister gelöscht worden.

zur Beachtung für das reisende Publikum. Bei der jetzigen Reisezeit ist in Erinnerung zu bringen, daß nach dem Betriebsreglement deutscher Eisenbahnen das Reisegepäck 15 Minuten vor Abgang des Zuges abgegeben sein muß, sonst übernimmt die Bahnverwaltung keine Garantie für gleichzeitige Beförderung. Wer jezt auf unseren Bahnhöfen kurz vor Abgang der meistbenutzten Züge die Berge von Reisefesseln, Koffer, Kisten, Schachteln, Wagen u. dgl. m. und die mit der Abfertigung dieser Sachen betrauten Leute auf das Angstrengteste in der jetzigen heißen Jahreszeit arbeiten sieht, der muß sich schon selbst sagen, daß es schon im Interesse der Menschlichkeit liegt, wenn man sich etwas früher als eigentlich nötig zum Bahnhofe begeben, um seine Gepäcksstücke zeitig abzugeben, damit die Gepäcksarbeiter ihren ohnehin schon schweren Dienst wenigstens in etwas erleichtert bekommen.

Das Fahrrad im Reichsbuch. Im Kursbureau des Reichspostamts wird die Einführung von besonderen Zeichen im Reichsbuch über die Zulassung unverpackter einstufiger Fahrräder in die Gepäckwagen von Schnellzügen beabsichtigt. Der Einführung solcher Zeichen stand bisher die Vielgestaltigkeit der bestehenden Bestimmungen im Wege. Jezt sollen die Zeichen in der nächsten (August-) Ausgabe des Reichsbuches zum ersten Male erscheinen und zwar werden zweierlei Zeichen eingeführt: ein ganzes Rad, wenn die Zulassung ohne Einschränkung erfolgt, ein halbes Rad, wenn gewisse Einschränkungen bestehen, die aus den Aushängeschriften zu ersehen oder bei den Fahrrad-Einlieferungsstellen zu erfragen sind. Die Einschränkungen im Einzelnen selbst im Kursbuch anzugeben, hat sich wegen der großen Verschiedenheit der Bestimmungen als unthunlich erwiesen. Vielmehr werden bei denselben Züge Fahrräder nur für bestimmte Stationen, Strecken und Bezirke gestattet zc. zc. Dort bietet das Reichsbuch durch die zwei Arten von Zeichen näheren Aufschluß, während die preussischen Eisenbahndirektionen, welche bis jezt überhaupt ein derartiges Zeichen eingeführt haben, nur ein ganzes Rad kennen. Auch im Reichsbuch wird das Zeichen zunächst auf die preussischen oder unter preussischer Verwaltung stehenden Bahnen beschränkt bleiben.

Tageskalender für Dienstag. Kochbrunnen: 7 Uhr Morgen-Concert. Kurhaus: 4 und 8 Uhr Abonnements-Concert. (Den Alt Bey gibt Mittwoch seine letzte Gastvorstellung.) Walhalla: 8 Uhr Spezialitätenvorstellung. Kronenbrauerei: Wild-West-Truppe.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Berlett's Tongemälde „Seeurm“ hat auf dem eidgenössischen Sängerkongresse in Bern, auf welchem es durch den St. Galler Stadtsängerverein „Frohinn“ vorgeführt wurde, großen Beifall gefunden. Die Kritik widmet dem Werke unseres Mitbürgers uneingeschränktes, ja begeistertes Lob.

Der Kölner Männergesangsverein hat eine Einladung erhalten zur Theilnahme an dem 50jährigen Jubelfeste des norddeutschen Sängerbundes von Nordamerika. Dem Verein wurde ab Bremen oder Hamburg und zurück freie Fahrt und Verpflegung garantiert. Ein endgültiger Beschluß ist noch nicht gefaßt worden.

Sport.

14. Kongress der allgemeinen Radfahrer-Union Mainz. Das Festbankett in der Stadthalle war äußerst gut besucht, bei dem Preiscurso wurde großartiger Pomp entfaltet, die Theilnehmung war eine starke. Der große Morgenturnier-Preis wurde von Meher-Hannover gewonnen, die Meisterschaft von Deutschland über 1 Km. von Meher-Ludwigshafen. Ausführlicher Bericht folgt in nächster Nummer.

Aus dem Gerichtssaal.

Ferien-Strassammer-Sitzung vom 17. Juli.
[1] **Nachlässiger Betrug.** Im April d. J. hat sich der oöfentlich, u. A. mit Zuchthaus verurtheilter Tapezierer Fr. V. von Kofel dahier verschiedener Betrugsereien schuldig gemacht. Er war schon im Vorjahre nach hier gekommen und hatte sich auf den provisorischen Verkauf von Zithern, als einem leichtem, nicht sonderlich strapaziosen Erwerb, verlegt, mit wechselndem Glück, aber mit einer gleich bleibenden Unzuverlässigkeit. Mehrfach schon hatte sein Prinzipal ihm die Zithre gewiesen, immer aber nahm er ihn wieder auf, weil V. vorgab, eben einige Verkäufe noch in Aussicht zu haben und weil jener auch für sich nicht gerne auf den seiner wartenden Nutzen verzichtete, bis endlich im April d. J. die Entlassung erfolgte. In diese Zeit entfallen die heute dem V. vorgeworfenen Straftthaten. Zu 3 verschiedenen Malen nämlich erschien er bei 2 anderen hiesigen Instrumentenhändlern und gab vor, zweimal Zithern, einmal Symphonium verkaufen zu können, welches das von ihm vertretene Geschäft nicht führe. Indem er alsdann wiederzukommen versprach, um entweder das Geld zu bezahlen oder das

Instrument zurückzubringen; indem er zugleich durchblicken ließ, daß er sehr gute geschäftliche Connectionen besitze und häufiger Gelegenheiten habe, zum Absatz von in seiner Firma nicht vorhandenen Zithern zc., erbat er sich die creditweise Vergabe der Instrumente, vergab jedoch in zwei Fällen vollständig das Wiederkommen, während er sich in einem Falle zwar wieder einfand, jedoch nicht, bevor der geprellte Händler nach ihm recheckirt und B. Strafanzeige zu befürchten hatte. Der Mann schwor heute hoch und theuer, er habe sich Böses bei den Transaktionen nicht gedacht, er habe den redlichen Willen gehabt, die Instrumente, welche seinen Kunden nicht gepaßt hätten, wiederzubringen und nur die äußerste Noth habe ihn endlich dazu gebracht, dieselben zu verpfänden; er verwirkelte sich jedoch derart in Widersprüche, daß der Gerichtshof von seiner Schuld überzeugt wurde und daß er ihm, unter Verneinung der Frage nach mildern Umständen, zu zwei Jahren Zuchthaus, M. 150 Geldstrafe sammt 10jährigem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auflegte.

§ 176 III. In mindestens 3 Fällen soll der 29 Jahre alte Schneider Peter M. von Oberlahnstein neunjährige Mädchen, darunter das Kind seines Bruders, zum Gegenstand unethischer Attentate gemacht haben. In zwei Fällen wurde er für überführt erachtet und zu einer Zuchthausstrafe von 2 Jahren 6 Monaten sowie zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 10 Jahren verurtheilt, in einem Falle dagegen erfolgte seine Freisprechung.

Handel und Verkehr.

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börsen
mitgetheilt von der

Wiesbadener Bank,

S. Bielefeld & Söhne Webergasse 8.

	Frankfurter	Berliner
	Anfangs-Course	
	vom 17. Juli 1899	
Oester. Credit-Action	236.40	236.20
Disconto-Commandit-Anth.	195.90	195.70
Berliner Handelsgesellschaft	174.20	171.30
Dresdner Bank	164. —	164. —
Deutsche Bank	207. 1/2	207. 1/2
Darmstädter Bank	150.90	151.40
Oester. Staatsbahn	147. 1/2	147.90
Lombarden	33 1/2	33 1/2
Harpener	201. 1/2	201.20
Hibernia	214. 1/2	214.40
Gelsenkirchener	204.30	204.20
Bochumer	264. —	264.20
Laurahütte	260. 3/4	260.30

Tendenz: schwächer.

Telegramme und lezte Nachrichten.

***Berlin, 17. Juli.** Wie aus Moskau gemeldet wird, wurde, da das Wetter sich aufklärte, die Partie nach Rom s. d. h. l. unternommen. Die Rückkehr an Bord der Hohenzollern erfolgte Nachts 12 1/2 Uhr. An Bord befindet sich alles wohl.

***Osnabrück, 17. Juli.** In Anwesenheit des Prinzen Friedrich Heinrich von Preußen, des kommandirenden Generals des 10. Armee-Korps und vieler geladener Gäste fand gestern Vormittag die feierliche Enthüllung eines Denkmals für Kaiser Wilhelm I. statt.

***München, 17. Juli.** Gelegentlich der Einweihung des Friedensdenkmals, welches in Gegenwart des Prinz-Regenten, des Hofes, sowie der diplomatischen Vertretung stattfand, hielt Bürgermeister Vossicht an den Prinzregenten eine scharfbemerkte nationale Ansprache, in welcher Redner betonte, daß Bayern sich unter den Segnungen des geeinigten Deutschlands wohl fühle. Daß es immer so bleiben möge, sei der Wunsch aller Deutschen. Der Prinz-Regent antwortete, er hoffe, daß der Friede Deutschland erhalten werde und wir seine Segnungen auch ferner genießen werden.

***Wien, 17. Juli.** Die für heute Abend einberufenen vier sozialistischen Volks-Versammlungen mit der Tagesordnung: „Die Arbeiter an der Arbeit“ sind gestern von der Regierung verboten worden.

***Wien, 17. Juli.** Graf Thun wird demnächst die Führer der Linken und die der Rechten zu einer Konferenz einberufen, in welcher neuerdings der Versuch gemacht werden soll, den parlamentarischen Frieden herbeizuführen. Die Absicht, ein neues Sprachgesetz durch den § 14 zu decretiren, hat Graf Thun fallen gelassen.

***Budapest, 17. Juli.** Unter den Klängen der Arbeiter-Marseillaise mit rothen Fahnen und anderen sozialistischen Zeichen veranstalteten gestern 15,000 Arbeiter einen demokratischen Umzug und ein Meeting für das allgemeine Wahlrecht und Arbeiterschutz-Gesetz. Vor dem Parlament wurde lebhaft demonstriert mit den Rufen: „Fort mit dem corrupten Parlament, hoch die Internationale, ohne Brod kein Vaterland!“ Trozdem derlei Alles ohne Störung, da die Polizei angewiesen war, auf das Tactvollste vorzugehen.

***Klingenthal, 17. Juli.** Eine vieltausendköpfige Volks-Versammlung in Grassliß in Böhmen, in welcher der österreichische Reichsraths-Abgeordnete Wolf über die politische Lage in Oesterreich sprach, wurde durch den österreichischen Regierungs-Vertreter aufgelöst. Darauf zog Wolf im Geleite einer nach tausenden zählenden Menge über die österreichische Grenze und sprach bei Klingenberg auf deutschem Boden unter freiem Himmel weiter. Die von hoher nationaler Begeisterung erfüllte, aus Oesterreichern und Sachsen bestehende Volksmasse brachte dem deutschen Reiche begeisterte Ovationen.

***Paris, 17. Juli.** Die Entlassung des Generals Pellieux aus dem Heeresverbande wird als sicher angesehen. Nachdem das Kriegsgericht von Rennes seinen Urtheilsspruch gefällt hat, wird Pellieux vor ein Kriegsgericht gestellt werden, weil er als Zeuge im Prozesse gegen Esterhazy eine falsche Aussage verabredet habe. — Beaurepaire sollte ge-

stern in Rennes als Zeuge vernommen werden. Da er nicht erschienen, wird der Regierungs-Commissar Carrière seine Zeugen-Aussage überhaupt ablehnen.

***Paris, 17. Juli.** Deroulede hatte gestern in der „Theatre de la Republique“ eine Versammlung einberufen, welche zahlreich besucht war. In seiner Rede betonte Deroulede, daß er nicht gegen die Republik sei, sondern gegen die heutige Republik. Wenn er sage, hoch die Armee, so solle das eigentlich heißen: „Nieder mit der Schande, nieder mit den Dieben, nieder mit den Elenden!“ Für Waldeck-Roussell und Gallifet fühle er nur Haß und Verachtung. Die Rede Deroulede's wurde mit begeisterten Hochrufen aufgenommen. Ein junger Mann, welcher „Nieder mit der Armee“ rief, wurde von der Versammlung durchgeprügelt.

***Rennes, 17. Juli.** Frau Drenfus flüchtete auch gestern in Begleitung eines Freundes der Familie ihrem Mann im Gefängniß einen Besuch ab. Sie erzählte, daß sich ihr Mann guter Gesundheit erfreue und das geheime Dossier jezt vollkommen durchgesehen habe. Frau Drenfus ist fortgesetzt Gegenstand sympathischer Rundgebungen.

***Rom, 17. Juli.** Blättermeldungen zufolge trifft Graf Soluchowski im August mit Bisconti Benetti zusammen, um mit demselben zu conferiren.

***Madrid, 17. Juli.** Die Lage ist unverändert. Die Regierung macht große Anstrengungen, um ihre Vorschläge, betreffend die neue Steuer-Vorlage, durchzuführen. Die Opposition dagegen ist jezt entschlossen, mit voller Obstruktion das Vorhaben der Regierung zum Scheitern zu bringen. Man glaubt, die einzige Lösung sei die Kammerauflösung.

***London, 17. Juli.** Aus Kapstadt wird gemeldet, daß die Uitlander in Johannesburg große Meetings abgehalten haben, worin sie gegen die Haltung der Regierung und gegen einen eventuellen Krieg mit Transvaal protestiren.

***Belgrad, 17. Juli.** Die Unruhen dauern noch immer an. Es werden fortgesetzt Verhaftungen angeblich compromittirter Personen vorgenommen.

***Newyork, 17. Juli.** Unter den Eisenbahnbeamten der Linie Brooklyn ist ein Ausstand ausgebrochen. Die Zahl der Ausständigen beträgt etwa 10 000.

***Budapest, 17. Juli.** Aus den überschwemmten Gegenden des Trencsiner Comitats laufen Meldungen von einer dort herrschenden Hungersnoth ein.

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert. Für die Redaktion verantwortlich: Franz Kaver Kurz; für den Inseratentheil: Emil Sieder. Sammtlich in Wiesbaden.

Familien-Nachrichten.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 17. Juli.

Geboren: Am 11. Juli dem Hausdiener Johannes J. borch e. S., Philipp Johann. — 11. Juli dem Kaufmann Ernst Baruch-Schulz e. S., Roland. — 11. Juli dem Fuhrmann Heinrich Klump e. S., Heinrich. — 12. Juli dem Tagelöhner Joseph Hohmann e. L., Margarethe. — 14. Juli dem Rgl. Eisenbahn-Stationen-Assistenten Adam Homrich e. L., Antonie Susanna. — 16. Juli dem Schlossergehilfen Wilhelm Spitz e. L., Elisabeth. — 11. Juli dem Herrschaftskutscher Karl Witz e. S., Karl Wilhelm Heinrich. — 13. Juli dem Buchbindergehilfen Heinrich Hofmann e. S., Heinrich Emil Gustav.

Aufgeboren: Der Kaufmann Adolf Bimler zu Altmitt Welly von Hirsch hier. — Der Schlossergehilfe Jakob Schmitt zu Kassel mit Margarethe Eberhardt hier. — Der Hausdiener Alois Keller hier mit Margaretha Barbara Schurz hier. — Der Gutsbesitzer Peter Arien zu Heßeln mit Agnes Pester hier. — Der verwitwete Fabrikant künstlicher Augen Friedrich Müller hier mit Sophie Burthardt hier. — Der Tagelöhner Adam Anton Neumann hier mit Christiane Schid hier. — Der Rgl. Leutnant im Füsilier-Regt. von Gersdorff (Hess.) Nr. 80 Victor Langemal zu Marburg mit Johanna Michelsen hier. — Der Tagelöhner Karl Weingärtner hier mit Christiana Schönbein zu Erbenheim.

Verheirathet: Der Lüncher Gustav Lehnerg zu Niederschelden mit Anna Schneider daselbst.

Gestorben: 15. Juli Mina geb. Kohn, We. des Rentners Korh Wilmann, 75 J. — 15. Juli Tagelöhner Gustav Brühl, 37 J. — 15. Juli Friseur Ernst Lang, 23 J. — 17. Juli Privatier Adam Gregori, 61 J. — 17. Juli Adolf, S. des Tagelöhners Wilhelm Bauer, 2 M.

Königl. Standesamt

Strassburger Geld-Loose,

Ziehung 18., 19. Juli. Loose à 3 M. u. 1/2 Loose 1 M. Spigew. 80,000, 30,000, 10,000 M. zc.
Loose-Generaldebit de Fallois, Laugasse 10.

Man besuche sich, **Strassburger Geldloose** 8931 Gewinne mit M. 190 000, M. 80 000, 30 000, 10 000 zc. Ziehung bereits nächste Woche, 18. und 19. Juli, zu erwarten jezt noch in allen Loosgeschäften und dem General-Agenten J. Stürmer, Strassburg i. El., zu haben.

Goldfische.

Dienstag früh auf dem Markt, pro Stück 10 Pf., vor dem Rathhaus, an den Butterreihen.

Bezugspreis:
Anzahl 50 Bfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen werden. 1.50 M. excl. Postgebühren.
Anzahl: 50 Bfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen werden. 1.50 M. excl. Postgebühren.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitschrift oder deren Raum 10 Bfg.
für auswärts 15 Bfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabat.
Kleinere: Zeitschrift 50 Bfg., für auswärts 60 Bfg.
Anzahl: 50 Bfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen werden. 1.50 M. excl. Postgebühren.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Sammel.
Neueste Nachrichten.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.
Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau
und im Main- und Lahn-Land ist er nachweisbar die größte Auflage aller
Blätter.

Nr. 164. Sonntag, den 16. Juli 1899. XIV. Jahrgang

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Polizei-Verordnung.
betreffend Ergänzung des § 2 der Polizei-Verordnung
vom 10. Juli 1876.
Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung
vom 20. September 1867 über die Polizei-Verwaltung in den neu
erworbenen Landestheilen und der §§ 143 und 144 des Gesetzes
über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird
mit Zustimmung des Magistrats für den Polizeibezirk der Stadt
Wiesbaden verordnet was folgt:
§ 2 der Polizei-Verordnung vom 10. Juli 1876 erhält
folgende Fassung:
**A. Aufrechterhaltung der Ordnung und des unge störten
Verkehrs auf der Straße.**

a. pp.
b. Benutzung der Straße zu Privat Zwecken:
§ 2.
Wer auf öffentlichen Straßen ausnahmsweise Verkaufsstellen
einrichten oder Waaren oder sonstige Gegenstände aufstellen oder
anhängen, oder wer die Straße in anderer Weise zum Gewerbe-
betriebe oder zu sonstigen Privat Zwecken benutzen will, bedarf hier-
zu mit Ausnahme der im § 6 genannten Fälle der polizeilichen
Erlaubnis und muß die ihm bei Ertheilung derselben vorgeschriebenen
Bedingungen einhalten.
Das Anbieten oder Anpreisen von Verkaufsgegen-
ständen durch überlauten Ruf oder in anderer ge-
räuschvoller Weise (z. B. mittelst heftigen oder an-
haltenden Schellens, Hornblasens, Pfeifens pp.) ist
verboten.
Zur öffentlichen Straße werden hier, wie überall in dieser
Verordnung auch die öffentlichen Plätze, Wege, Brücken (soweit
dieselben nicht der Landstraßenpolizei, bezw. dem Feldzuge unter-
worfen) und Durchgänge, sowie solche im Privateigenthum stehenden
Straßen und Wege, in welchen herkömmlich ein öffentlicher Verkehr
besteht, endlich auch die vor der Straßenfront der Häuser be-
findlichen Treppen und Rampen gerechnet.
Zusicherungen gegen diese Bestimmung werden mit der
in § 5 der Polizei-Verordnung vom 10. Juli 1876 vorgesehenen
Strafe geahndet.
Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Publikation
in Kraft.
Wiesbaden, den 8. Juli 1899.

Der Polizei-Präsident:
A. Prinz v. Ratibor.
Vorstehende Polizei-Verordnung bringen wir zur
öffentlichen Kenntniß.
Wiesbaden, den 15. Juli 1899.

Der Magistrat.
J. B. : H e b.
Aus unserem Armen- Arbeitshaus, Mainzerland-
straße Nr. 6, liefern wir frei ins Haus:

- a) Anzündholz,
geschnitten und fein gespalten per Centner M. 2.—
 - b) Buchenholz,
geschnitten und grob gespalten per Centner M. 1.50
- Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer Nr. 13,
Sonntags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen
3—6 Uhr entgegen genommen.

Bekanntmachung.
Der Tagelöhner Georg Weikler, geboren am
22. Juni 1849 zu Hechtsheim, zuletzt kleine Schwal-
bacherstraße Nr. 8 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge
seiner Kinder, sodaß dieselben aus öffentlichen Mitteln
unterhalten werden müssen.
Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes
Wiesbaden, den 14. Juli 1899.
Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden.
Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß
das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in
Höhen von 2 M. bis 2100 M., auf jede beliebige
Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen
Zinsen (von M. 2 monatlich 1 1/2 Bfg.) gibt und
daß die Taxatoren von 8—10 Uhr Vormittags
und von 2—3 Uhr Nachmittags im Leihhause
anwesend sind.
Die Leihhaus-Deputation.

Verdingung.
Die Renovirung der nördlichen und west-
lichen Einfriedigungsmauer des alten Fried-
hofes an der Platterstraße hier selbst soll im Wege der
öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.
Verdingungsunterlagen können Vormittags von 9 bis
12 Uhr im Rathhause, Zimmer Nr. 42, bezogen werden.
Verschlossene und mit der Aufschrift „S. A. 18“
versehene Angebote sind spätestens bis Dienstag, den
25. Juli 1899, Vormittags 11 Uhr, hierher
einzureichen.
Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart
der etwa erscheinenden Anbieter.
Zuschlagsfrist: 4 Wochen.
Wiesbaden, den 14. Juli 1899.
Stadtbauamt, Abth. für Hochbau.
Der Stadtbaumeister:
G e n z m e r.
1300b

Verdingung.
Die Lieferung von etwa
500 Tonnen Rußkohlen,
160 „ melirte Kohlen,
320 „ Koke
für die städtischen Schulen soll im Wege der öffentlichen
Ausschreibung verdingen werden.
Verdingungsunterlagen können Vormittags von
9 bis 12 Uhr im Rathhause, Zimmer Nr. 42, einge-
sehen, aber auch von dort bezogen werden.
Verschlossene und mit der Aufschrift „S. A. 19“
versehene Angebote sind spätestens bis Mittwoch, den
26. Juli 1899, Vormittags 11 Uhr, hierher
einzureichen.
Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart
der etwa erscheinenden Anbieter.
Zuschlagsfrist: 3 Wochen.
Wiesbaden, den 13. Juli 1899.
Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.
Der Stadtbaumeister: G e n z m e r.
1304a

Vergebung von Erdarbeiten.
Die Erds-, Böschungs- und Maurerabbrucharbeiten
zur Herstellung einer Verbindungsstraße zwischen der
Platter- und Schwalbacherstraße, durch das Terrain des
städtischen Krankenhauses soll an einen geeigneten Be-
werber vergeben werden.
Angebote sind gegen Erstattung von 50 Pf.
Schreibgebühr während der Dienststunden im Rathhause,
Zimmer Nr. 45, zu erhalten, woselbst am Mittwoch,
den 19. d. M., Vormittags 11 Uhr, die Er-
öffnung der eingegangenen Angebote im Beisein etwa
erschienener Anbieter erfolgt.
Zuschlagsfrist: 4 Wochen.
Wiesbaden, den 12. Juli 1899.
Stadtbauamt, Abtheilung für Straßenbau.
In Vertr.: Probeck.
1296a

Für die Hochbauabtheilung des hiesigen Stadtbau-
amtes wird ein auf der Baustelle durchaus erfahrener
Architekt (gewandter Zeichner) unter Vorbehalt einer
vierwöchentlichen Kündigung gesucht.
Antritt möglichst am 1. September ds. Js., Zu-
reisefkosten werden nicht vergütet.
Meldungen sind unter Beifügung von Zeugnissen,
Lebenslauf und einigen Zeichnungen — nicht Schul-
zeichnungen — sowie Angabe der Gehaltsansprüche und
der Zeit, zu welcher der Dienstantritt möglich ist, an
das Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau, bis
spätestens zum 10. August ds. Js. einzureichen.
Wiesbaden, den 13. Juli 1899.
Der Stadtbauamtsdirektor:
Winter.
1305a

Verdingung.
Die Herstellung der Entwässerungsanlage
für die Bedürfnisanstalt an der Endstation der
electrischen Bahn (obere Platterstraße) soll ver-
dingen werden.

Die Verdingungsunterlagen können während der
Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 57,
eingesehen, bezw. von dort gegen Zahlung von 50 Pf.
bezogen werden.
Zeichnungen liegen im Zimmer Nr. 70 zur Ein-
sichtnahme aus.
Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift ver-
sehene Angebote sind bis spätestens Mittwoch, den
19. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr, einzu-
reichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in
Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird.
Zuschlagsfrist: 3 Wochen.
Wiesbaden, den 12. Juli 1899.
Stadtbauamt, Abtheilung für Kanalisationswesen.
1290a Der Obergeringieur: F r e n s c h.

Heute Dienstag, von Vormittags 7 Uhr ab,
wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch
einer Kuh zu 30 Bfg.
das Pfund, unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf
der Freibank verkauft.
An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Würstbereiter
und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 5327
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss. vom 17. Juli 1899. (Aus amtlicher Quelle.)			
Hotel Adlon.		Hotel Einhorn.	
Pass, Fbkt.	Romscheld	Brismann m. Fr.	
Dreher m. Fr.	P. Alegre	Liebner, Kfm.	Berlin
Peters, Fr.	Bremen	Lins, Kfm.	Wesel
Fimmel m. Fam.	Berlin	Prawitz, Prof.	Friedeberg
Boys m. Fr.	Leiden	Steinbühl, Kfm.	Köln
Gollmann m. Fr.	Meissenheim	Hergert, Kfm.	Heldelberg
Hotel Agil.		Neubauer	Latterfeld
Wiemann, Kfm.	Berlin	Muhr	
Hufnagel, Kfm. m. S.		Lutz, Kfm.	Köln
Hockert, Dir. m. Fr.		Adersen	Flensburg
Bahnhof-Hotel.		Walther, Kfm.	Pforzheim
Pfadtler	Würzburg	Stronau, Kfm. m. Fr.	Köln
Goldmann, Lehrer	Böslin	Tesche, Kfm. m. Fr.	Kronenberg
Maudrid, Hut-Fbkt.	Berlin	Peter, Kfm. m. Fr.	
Etrich, Kfm.	Köln	Becker, Fbkt. m. Fr.	
Zangemeister, Rnt.	Gotha	Schmidt, Fbkt. m. Fr.	
Liebau, Kfm.	Halle	Lehner, Kfm. m. Fr.	
Fritsche, Kfm.		Krämer, Kfm. m. Fr.	
Scheer, Kfm.		Friedrichs, Kfm.	
Kleyn	Rotterdam	Froehling, Kfm.	
Helmer		Friedrichs, Kfm. m. Fr.	
Schulze, Kfm.	Berlin	Viabau, Kfm. m. Fr.	
Zechlin, Fr.	Butow	Hahn, Kfm. m. Fr.	
Oppermann, Fr.	Brosau	Berns, Ftm.	
Oppermann, Fr.		Eisenbahn-Hotel.	
Quenzel, Fr.	Leipzig	Masmann, Kfm.	Leipzig
Michaelis, Fr.		Crenz, Ing.	Kirchheim
Wilk, Kfm.	Mannheim	Toschoff u. Hubit, Fr.	Holland
Gutsche, Baumstr.	Meeran	Rees, Chemiker	Friedland
Gutsche		Gliess, Kfm.	Elberfeld
Schede, Fr.	Leipzig	Schonfeld, Rechtsanw.	Dr. m.
Richser, Postseer.		Fr.	Budapest
Richser, Fr.		Langdolz, Pastor	Grasdorf
Hotel Bellevue.		Fischer, Rent. m. Fr.	Bremen
Jansen m. Fr.	Flensburg	Badhaus zum Engel.	
Kolpacki, Rent. m. Fam.	Moskau	Behrendt, Rent.	Berlin
Schwarzer Beck.		Schönfeld, Rechtsanw.	Köln
Klee m. Fr.	Andernach	Jansen, Kfm.	
Sior, Postverw. m. Fam.	Balenhausen	Englischer Hof.	
Lehmann, Kfm. m. Fr.	Beutzen	Rosenbach, Kfm.	Berlin
Eckert, Kfm. m. Fr.	Tempelhof	Cohn, Kfm. m. Fr.	
Kaumanns	Ehrenbreitstein	van der Kroon, Lout.	Breda
Frishberg m. Fam.	Russland	Jakob, Kfm. m. Fr.	Berlin
Schrottler, Gutsbes.	Seehausen	Janson, Dr. med.	And-Gastel
Moye, Kfm. m. Tocht.	Potsdam	Janson	
Arpe	New-York	Europäischer Hof.	
Zwei Böcke.		Eberhardt, Fbkt. m. Fr.	
Herold, Kfm.	Neustadt		Bromberg
Sonnenberg, Rent.	Halberstadt	Walther, Fr.	Berlin
Kratz, Lehrer	Annaberg	Fritzsche, Fr.	Kopenhagen
Starzel, Oberlehrer	Chemnitz	Bach, Rent.	München
Hotel Block.		Meister m. Fr.	Leipzig
Baumgärtner m. Fr.	Milwaukee	Fischer, Fr. m. T.	Fürstenwalde
Schubal, Fr. m. T.	Bamberg	Kündinger, Fr.	Freiburg
Hotel Dahlheim.		Schmidt, Fabrikbes.	Annaberg
Titius, Prof.	Altona	Erbsprinz.	
Woortmann, Dir. m. Fr.	Arnheim	Degen, Kfm.	Frankfurt
		Bullner, Kfm.	Nebraska
		Kindsaku, Kfm.	Amerika
		Stube, Kfm.	Kopenhagen
		Klopfer, Post-Assistent	Stuttgart

Gelhard, Frl. Ramabe 78
Gelhard, Fr. " "
Dr. Gierlich's Curhaus.
v. Kapfer Brandenburg
Hotel Hoppel.
Rienecker, Lehrer Berlin
Haenert, Lehrer " "
Schulecke, Lehrer " "
Büniger, Kfm. Cleve
Webere Dresden
Blank, Kfm. m. Fr. Herstelle
Arnold, Kfm. m. Fr. Hamburg
Hucke, Kfm. m. Schw. " "
Gaul, Kfm. m. S. Wien
Hotel Hohenzollern
Kirchhölbel, Kfm. Schönbeck
Hotel Vier Jahreszeiten.
van Rooite, Kfm. Rotterdam
Verkozen, Kfm. " "
du Tilly m. Fam. Paris
Kaiser-Bad.
Asche, Rent. Paris
Perl, Frl. Berlin
Katz, Fr. Schorzen
Katz, Stud. med. Würzburg
Herzberg, Sanitätsrath Berlin
Odenheimer, Frl. Odenheim
Hotel Karpfen.
Bauer, Kfm. Hannover
Vogel, Kfm. London
Schlüter, Kfm. Oestrich
Wiehe, Kfm. m. Fr. Hannover
Goldene Kette.
Hermes, Fr. m. Tocht. Wirges
Donig, Oberlandesger.-Sekret.
m. Fr. Posen
Steibel Berlin
Goldenes Kreuz.
Kuhn, Rent. Eimsheim
Konrad, Fr. m. Tocht. Metz
Müller, Frl. Rent. Dresden
Mees, Fr. Rent. Eimsheim
Sandmann, Frau Landgerichts-
Rath Giessen
Konrad Metz
Roth, Fr. Bessingen
Knäul, Fr. " "
Goldene Krone.
Horn, Fabrikbes. m. Fr. Bamberg
Kremzow, Kfm. m. Fr. Berlin
Köppe, Fr. Frankfurt
Hanauer, Fr. Würzburg
Buschbach, Landmesser m. Fr. Kattowitz
Kronprinz.
Hüttner, Kfm. Schweden
Loeb, Kfm. Leutesdorf
Dinin, Frau Bankdir. m. Fam. Kiew
Weisse Lilien.
Hechler, Oberamtsrichter
Gr. Geran
v. Gostkowski, Fr. Konitz
Barth, Oberlehrer m. Fr. " "
Oschatz
Schönherr, Dr. Chemnitz
Hotel Mehl.
Colmann, Kfm. Langenberg
Heuner, Kfm. " "
Hecker, Kfm. m. Fr. Dorrecht
Hofmann Dresden
Hotel Metropole.
Lohsebagy, Graf Brüssel
Ott, Frl. Oberluststadt
Togussell, Frl. " "
Grünberg, Fabrik. Aachen
Schlitter, Direkt. Linz
Caspary m. Fr. Berlin
Ehlers Petersburg
Fuchs Ransbach
Hotel Minerva.
Hoffmann, Direktor m. Fam. Königsberg
Dieckmann, Fr. Stettin
Nassauer Hof.
Cates New-York
v. Amelussen, Leut. m. Fr. Berlin
v. Bismark Antonghof
Gates, Frau m. Fam. u. Bed. New-York
Brockwell, Frl. " "
Hoogland, Fr. m. Tocht. " "
Gaterek m. Fam. Warschau
Curanstalt Bad Nerenthal.
Pfannkuch, Kfm. Holmünden
Hotel National.
Grohler, Leut. Olm
Amort, Frl. Bonn
Fischer, Frl. Chemnitz
Stamann m. Fr. Hannover
Dapke, Fr. " "
Walbmeyer, Fr. Frankfurt a. O.
Rehfeld, Dr. m. Fr. " "
Nonnenhof.
Becker Berlin
Petter, Fr. Crefeld
v. d. Linde, Frl. " "
Hempel, Gymn.-Direkt. Dr. Gr.-Lichterfelde
Pursche, Zahnarzt Cottbus
Plock, Kfm. m. Fr. Osnabrück
Schürmann, Kfm. m. Fr. Düsseldorf
Alfels, Fr. Barmen
Fenker, Kfm. Hamburg
Lehmann m. Fr. Cassel
Gatzmeier, Kfm. m. Fr. " "
Bielicke, Fr. " "
Staupe, 2 Frl. " "

Kraft, Kfm. Hückeswagen
Oberzimmer, Kfm. m. Fr. München
Hotel du Nord.
Neuberg, Kfm. Magdeburg
Scheffler, Gymn.-Lehrer " "
Martin m. Fr. London
Dittmann, Kfm. " "
Schmidt, Kfm. Berlin
Pfälzer Hof.
Noss, Kfm. Crefeld
Lüttgen, Kfm. m. Fr. Mülheim
Reimann, Kfm. Kopenhagen
Heinrich, Frl. " "
Steckel, Lehr. m. Fr. Leipzig
Salze München
Münckner m. Tochter Hildesheim
Fleig, Maler m. Fr. Darmstadt
Promenade-Hotel.
Costa, Opernsäng. Berlin
Schaefer, 2 Kfite. Stuttgart
Berbig, Dr. Crefeld
Cloos, Fabrik. Berlin
Bouwmann Rotterdam
Zur guten Quelle.
Schneider, Kfm. Leimen
Schweihuber, Baumeister m. Tocht. Leiningen
Quellenhof.
Baur, Kunstmal. Frankfurt
Schulze, Rent. Berlin
Metzger, Kfm. Birkenfeld
Katz, Kfm. Hattingen
Neodemus, Kfm. " "
Kaiserslautern
Quisisana.
Cronvall, Fr. Helsingfors
Levy, Fr. " "
Lundblad, Gen.-Leut. m. Fam. Cassel
Hugenholz m. Fr. Gent
Rhein-Hotel.
Dietz m. Fam. Hamburg
Lutges m. Fr. Solingen
Voll m. Sohn Olm
Freiberg m. Fr. Barmen
Wolff, Kfm. m. Fr. Heidelberg
Tiemann, Ingen. Egypten
Gibbs, Rent. m. Fr. England
Grimsby
Grant " "
Baker " "
Bamster " "
Keller m. Fr. Luttringhausen
Nartoch m. Fam. Petersburg
Bosenberg m. Fr. Dresden
Henz Gotha
Dibbs, Frl. Australien
Green, Frl. " "
Hotel Ross.
Rücker Schlesien
Löhnort, Fabrik. m. Fr. Bromberg
Armitage, Major London
Herbert " "
Savoy-Hotel.
Kenwath m. Fam. Metz
Schützenhof.
Weber, Frau Pfarr. Göttingen
Koppeschar, Dir. Dr. Haag
Oedelschoten, Fr. Elberfeld
Bormann, Bauunternehm. m. Frb. Wilhelmsbafen
Jugeurg, Kfm. Romscheid
Weisser Schwan.
Wenzel, Senator m. Fr. Torgau
Nelke, Frl. Magdeburg
Hotel Schweinsberg.
Gieseler, Kfm. Starburg
Prayer, Fr. Rent. m. T. Pillhallen
Hamann, Rent. m. Fr. Magdeburg
Wieser, Rent. m. Fam. Berlin
Ahteln Stockholm
Sagebiel m. Fr. Halberstadt
Brohm, Frl. " "
Plettner, Frl. " "
Hotel Spiegel.
Pfeiffer, Kfm. Poleh
Hillemann, Gutsbes. Hiltse
Jakoby, Rent. m. Fr. Lusschen
Baar, Rent. Otterndorf
Dörenate, Kfm. Wesel
Wetzleb, Mühlenbes. Zeitz
Hotel Tannhäuser.
Hoffmann m. T. St. Johann
Drost, Ing. Hagen
Hengstenberg, Prof. Lissa
Ronge m. Fr. Berlin
Krause m. Fr. Leipzig
Szamek, Dr. med. Wien
Rasek, Dr. med. Köbenhavn
Faber, Dr. med. " "
Kramer, Rent. m. Fr. Tilsit
Deskau, Oberlehr. m. Fr. Frankfurt
Tannus-Hotel.
Lübben, Fr. Rent. Bremerhaven
Lübben " "
Meyer, Kfm. Hamburg
Biemelt, Kfm. Halberstadt
Kräkel, Kfm. " "
Schmallan, Kfm. Aschersleben
Ludicke, Kfm. Halberstadt
Bernhard, Kfm. Kattowitz
Tschorn, Fr. Herford
Daniels, Rent. m. Fam. Dresden

v. Ascheraden, geb. Erken-
zweig, Freifrau Koblenz
Hennequin, Dr. med. m. Fr. Haag
Cramer, Rent. m. Fr. Amsterdam
Wiede, Fr. Rent. Berlin
Wiede, 2 Frl. " "
Graeger, Betr.-Insp. m. Fr. Königsberg
Veen, Kfm. m. S. Haarlem
Riggetto, Kfm. Padova
Thless, Kfm. m. Fr. Dresden
Rothenberg, Kfm. Berlin
Müntzig, Rent. m. Fr. Nürnberg
Thürmann m. Fr. Hannover
Trattner, Kfm. Köln
Swainsou, Rent. London
Hartmann, Rent. New-York
Pickelsohn, Rent. m. Fr. Rotterdam
Hotel Union.
Frankenbach m. S. Hamburg
Hoffmann, Ing. Bremen
Haben, Frl. " "
Plischke, Frl. Breslau
Honsel, Reg.-Baumeist. m. Fr. Metz
Handstein, Kfm. Offenburg
Jansen, Schauspieler Leipzig
Hotel Victoria.
Holdudge New-York
Aker, Kfm. Rotterdam
Ihe " "
Aker " "
Kraushaar, Bank. Paris
Grub, Kfm. " "
Freih. v. Gölkingen, Offizier Ludwigsburg
Freih. v. Gölkingen, A., Of. " "
Christiansen, Gutsbes. m. T. Soed
Schnit, Fabr. Utrecht
van Langelaar, Arch. m. Fr. s'Prinzenhage
Scheel, Bechtsanw. Rostock
Bobbe, Fr. Dr. Darmstadt
Veldhuizen Amsterdam
Mulder " "
Büren, Fab. m. T. Barmen
Karpf, Kfm. m. Fr. Stuttgart
Hahn, Bank. Frankfurt
Borrigmann, Oberarzt, Dr. m. Fr. Bremen
Schmitz m. Fr. Mülheim
Corless New-York
Hotel Vogel.
Grundlehrer, Dr. med. Delft
Cramer, Prof. Berlin
Hillebach, Ingen. m. Fr. Düsseldorf
Vogel, Lehrer Düsseldorf
Schneider, Lehrer Breslau
Maier, Fr. Dir. m. Schwest. " "
Vollmershausen " "
Stoederm Amsterdam
Dosemann Amsterdam
Gramminoti, Stod. Como
Dermil, Dr. med. m. Fr. Naumburg

Lindner, Verwalt.-Assistent Homburg P/als
Letill, Oberleh. Kiel
Eicheling Gelsenkirchen
Lauer " "
Grüner Wald.
Unpers, Kfm. London
Wiessner, Kfm. Leipzig
Strauss, Kfm. Koburg
Schmidt, Kfm. Berlin
Wachtel, Kfm. Amerberg
Toller, Kfm. Witten
Brungs, Kfm. m. Fam. Köln
Eiermann, Kfm. Schwarzbach
Weyers, Kfm. Düren
Wroge, Lehrer Prenzlau
Lange Berlin
Barthel, Kfm. Bathenow
Körner, Gerichtsath Breslau
Lichtenberg, Gutsbesitzer Regensburg
Hotel Weiss.
Krüger, Kfm. m. Fr. Stuttgart
Müller, Fr. m. 2 Schwest. " "
Genius, Apotheker m. Fr. Gersheim
Pfretzschner, Hauptm. Charlottenburg
Bilger, Buchdruckereipositzer Dillenburg
In Privathäusern:
Pension Anglaise.
Seefeld, Bonn
Coke m. Fr. Dublin
Fraser, Frl. London
Campbell, Frl. " "
Behnett, m. Fr. " "
Mackenzie Frankfurt
Villa Florence.
v. Lrälw, Frl. Düsseldorf
Bandisim, Graf Berlin
Lof, Fr. m. T. Trier
Villa Frorath.
Wiener, Stadtrath m. Fam. Kattowitz
Kaatz, Dr. m. Fr. Breslau
Daniel, Fr. " "
Geisbergstrasse 5. Berlin
Cumperts, Fr. Weimar
Pfeiffer, Fr. " "
Villa Germania.
Sutter, Fabr. Malmédi
Segall, Fr. m. S. Moskau
Hänergasse 7 II. Dresden
Pfennigwerth, Fr. " "
Dutschke, Fr. " "
Heck's Privathotel.
Gratenau, Kfm. Bremen
Beermann, Kfm. " "
Wolfsohn, Fr. m. T. Posen
Pension Herma.
Mencke, Major m. Fr. Wallerfangen
Mitchell, Frl. Schottland
Lees, Frl. Schottland
Christl. Hospiz.
Eckhardt, Fr. N. Lössnitz
Nowell, Frl. Neuosha

Herren-Kleider- u. Versteigerung.

Dienstag, den 18. Juli cr., Morgens 9^u und Nachmittags 2^u Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Auktionslokale

8 Mauritiusstraße 8

nachverzeichnete Gegenstände, als:

Herren-Anzüge, Radfahrer-Anzüge, Roden-, Jagd- und leinene Wasch-Joppen, Lüfterröcke, Radfahrerhosen und -Westen, blaue lein. Arbeitsjosen u.

ferner:

div. Herren-Stoffreste und Damen-Kleiderstoffe, mehrere 100 Holzbügel, div. Herren-Stroh- und Filzhüte, Soden, 500 Fl. Weißwein, 200 Fl. Johannisbeerwein und dgl. m.

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Helfrich, Auctionator u. Taxator.

Bekanntmachung.

Nächsten Dienstag, den 18. Juli cr., Morgens 9^u und Nachmittags 3 Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Auktionslokale

3 Adolfsstraße 3

nachverzeichnete Waaren, als:

Herren- und Damen-Stoffreste, fertige Lüfterröcke, Kinderanzüge, Gabelröcke, Corsetten, Damenschürzen, Herren-Goldbinden, Kinderkleidchen und -Juden, versch. Korbfessel, Kinderwagen, 150 Fl. Rothwein, mehr. Wille Cigarren, eine große Partie massiver, versilberte und vernickelte Gegenstände, worunter Bestecke aller Art u. dergl. mehr

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz, Auctionator & Taxator.

Wiesbadener Unterstüßungs-Bund.

Montag, den 24. Juli 1894, Abends 8^u Uhr:

2. ordentliche Hauptversammlung

im II. Römersaal (Dohheimerstraße).

Tagesordnung:

1. Bericht der Rechnungsprüfungs-Kommission.
2. Bericht des Rechners über das 1. Halbjahr 1894.
3. Wahl eines Kassendirektors.
4. Abänderung des Statuts (§ 11 u. 33).
5. Allgemeines.

Um recht zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Handarbeits-Unterricht

in allen weiblichen Handarbeiten: Handnähen, Filzen, Sewen, Weiß- und Buntsiden, Maschinennähen, Wäscheputzen, Schneidern und Musterzeichnen ertheilt

Frau Johanne Göhde, Haatl. gepr. Handarbeitslehrerin

Meldungen werden jederzeit entgegengenommen Röderstraße 9

Echtschwarze Damenstrümpfe, Lederfarbige Damenstrümpfe, Schottisch carrirte Damenstrümpfe, neuste Muster, echtfarbig. Gute Qualitäten, Grosse Auswahl, Billige Preise.

L. Schwenck, 9 Mühlgasse 9. Specialität in Strumpfwaren.

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Versteigerung.

Mittwoch, den 19. d. Mts., Vormittags 9 Uhr beginnend, wird im Amtszimmer der unterfertigten Stelle, Herrngartenstraße 7, die in hiesiger Gemarkung, im Distrikt „Schiersteinerlach“ belegene Theilparzelle Lagerbuch Nr. 5078 ab im Flächenhalte von 92 qm öffentlich versteigert. Nach 10 Uhr werden neue Bieter nicht mehr zugelassen, sondern die Versteigerung wird nur unter Denjenigen fortgesetzt, welche bis dahin ein Gebot abgegeben haben.

Wiesbaden, den 14. Juli 1894.

2384 Königliches Domänen-Rentamt.

Schuhwaaren-Versteigerung.

Sente Dienstag, den 18. Juli, Nachmittags 2^u Uhr anfangend, versteigere ich im Saale zu den

3 Kronen 3, 23 Kirchgasse 23,

circa 300 Paar Schuhe

aller Art, in gelb und schwarz, für Damen, Herren und Kinder, sowie ein neues

Herren-Fahrrad

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Der Zuschlag erfolgt auf jedes Gebot.

Georg Jäger, Auctionator u. Taxator.

Hellmündstr. 29.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 165.

Dienstag, den 18. Juli 1899.

XIV. Jahrgang.

Der Kampf ums Erbe.

Roman von Bruno Flemming.

103

Da erschien Markus Clements. Er warb um Regina und gewann sie. Von ihm verlockt und sich seiner weiskundigen Zeitung anvertrauend, von seinen honigsüßen Reden bezaubert, ließ sich mein armer Harald in Spekulationen ein und verlor, verlor, bis wir fast bettelarm waren. Und dann, dann starb er an gebrochenem Herzen.

Wieder schloß Sophie, um nach einer Weile in bitterer Schmerz fortzufahren: „Harald, mein geliebter Harald tot, Regina, die Gattin Markus Clements, so nahe das Verderben mit Riesenschritten. Erst zwang er mich, um die arme Schwester zu schonen, in seinen Spielsalons zu präsidierten, wo die schöne, geistvolle, junge Frau bald ganze Scharen von Männern anlockte und ins Verderben trieb, bis der Spielteufel sich ihrer selbst bemächtigte und sie einer sinnbethörenden Leidenschaft verfiel, aus der es für sie keine Rettung mehr gab. O, Regina, ich befreite dich von der verhassten Aufgabe, welche dir aufgenötigt werden sollte, aber wäre es nicht besser gewesen, ich hätte mich nicht zwischen dich und ihn gestellt? Du wärest niemals zur Spielerin von Beruf herabgesunken, wie ich! Und wie ich spielte! Wie eine Wahnsinnige! Mit welchem Hochmut, mit welcher Gleichgültigkeit ich Unsummen gewann und verlor, bis mein Name zum Stichwort wurde! Gattinnen und Mütter bekreuzten sich vor mir! Aber Markus Clements wurde in unserem Kreise nie genannt, sein Antlitz niemals gesehen! Er wußte sich geschickt zu verbergen und übertrug die Leitung seiner Geschäfte mir, um seine Zukunft nicht zu gefährden. Was lag ihm daran, eine Frau für seine Sünden büßen zu lassen, sie zum Schild für seine eigene Sicherheit zu brauchen? Menschen sind ihm nur Zahlen, nicht Wesen, auf deren Gefühle man Rücksicht nehmen mußte. Aber, mein Gott, warum überlege ich noch? Warum bis morgen warten, wenn das Unheil mit echem Schritt naht? Die Baronin schläft, weshalb also bis morgen aufschieben, was besser heute geschieht!“

Wenn der Tag graut, wird die schauervolle Geschichte erzählt, der entsetzliche Plan dieser teuflischen Verbrüderung der genialsten Schurken enthält und der armen Frau die schreckliche Erschütterung erspart sein! Ja, sogleich, noch in diesem Augenblicke will ich handeln!

Daß sie verließ sie das Zimmer, ohne an die schimmernde Pracht ihres Anzuges zu denken. Geräuschlos wie eine überirdische Erscheinung glitt sie in den hell erleuchteten Salon, in dem Hilba, der fremde Maler, Markus Clements und Bruno von Sebach noch versammelt waren.

Das leise Rascheln ihres langnachschleppenden Atlasgewandes traf Clements Ohr und veranlaßte ihn, sich neugierig umzuwenden. Wie von einer Ratter gestochen, sprang er von seinem Sitz in die Höhe.

Der Advokat und Carl Deno hatten sich rasch mit einander verständigt, und einige Minuten später saßen sie vertraulich in dem Zimmer des Geheimpolizisten beisammen.

„Und er ist wirklich der Mörder Volkmar von Arenbergs, des besten, edelsten, sanftesten Menschen, der jemals lebte,“ rief Doktor Toaldi erregt. „Und, beim Himmel, er fälschte auch das Testament seines Opfers in so raffinierter Weise, daß kein Gerichtshof der Welt das Schriftstück als unecht zurückgewiesen haben würde. Was half mein Argwohn, was halfen meine Einwendungen meiner eigenen, nicht abzuleugnenden Unterschrift gegenüber? Und all das genügt dem Glenden noch nicht. Aus einem mir noch nicht ganz klaren Grunde, wahrscheinlich zur Förderung seiner verruchten Pläne, führte er diese berühmte Sirene der Pariser Spielhöllen, diese in Monaco jedem Kinde bekannte Abenteuerin, Frau Meline in Schloß Arenberg ein. Diese „Königin der Spielfälle“ der armen Baronin als eine Verwandte, als Hausgenossin aufzudrängen, ist ein unerhörter Frevel! Die Mutter der vielgewanderten Frau ist eine Spanierin, der Vater ein französischer Edelmann. Durch einen günstigen Zufall traf ich in Wien mit einem alten Bekannten zusammen, der seit

Jahren den Winter in Rizza verlebte und mit der Geschichte unserer schönen Frau Meline vollkommen vertraut ist. Ich entwarf ihm eine Bleistiftskizze des interessanten Gastes der Baronin von Arenberg, und vernahm dagegen die Biographie, die mich zu der Rückkehr nach Breslau antrieb und die mich morgen zur Reise nach dem Arenbergshofe veranlaßt.“

„Morgen!“ wiederholte Deno nachdenklich. „Bis morgen zu warten, wäre entschieden ein Fehler, wir würden Freund Sebach alsdann nicht mehr vorfinden, und ein Bösewicht wie er darf uns nicht entkommen. Als ich den zu Tode Erschrockenen im Gespräche mit Ihnen beobachtete, las ich in seinen Zügen die verzweifeltsten Worte: „Ich bin verloren!“ Und er soll es sein. Der doppelte Mörder muß von dem Arm der Gerechtigkeit erreicht werden.“

„Der doppelte Mörder, Deno, sagen Sie?“

„Ja. Erinnern Sie sich der Ermordung des alten Baron Felix von Hagen, die ihrer Zeit so ungeheures Aufsehen machte?“

Gewiß, aber in welcher Beziehung steht jene alte Geschichte zu den Ereignissen, die uns gegenwärtig beschäftigen, Freund?“

„In der engsten, die sich denken läßt. Sebach ist der Mörder Felix von Hagen, und der unglückliche Baron Bernhard von Arenberg, der augenblicklich auf dem Schlosse seiner Verwandten weilt, ist das Opfer desselben Schurken.“

Toaldi hörte den Enthüllungen Denos in sprachlosem Erstaunen zu.

Der Geheimpolizist fuhr in seinem Bericht fort, erwähnte des durch Otto Rainers Dazwischenkunft neugeährten, gegen Sebach gerichteten Verdachts und seiner unausgesetzten Nachforschungen, bis es ihm gelungen war, den Schleichwegen Sebachs zu folgen, und er eines Abends das Glück hatte, sich des in einer Felsenhöhle hausenden Jonas Breithaupt, eines alten Dieners Baron Bernhards von Arenbergs, zu bemächtigen.



Welches Blatt entspricht am meisten Ihren Bedürfnissen
wünschen Sie interessante Lectüre, so wählen Sie den
Wiesbadener „GENERAL-ANZEIGER“, monatl. 50 Pfg. frei in's Haus,
ollen Sie Geschäfte machen, neue Kunden gewinnen,
* die Aufmerksamkeit kaufähiger Kreise erwecken,
* * so benutzen Sie den Wiesbadener „General-Anzeiger“

Zeilenpreis nur 10 Pfg.



Der Kampf ums Erbe.

Roman von Bruno Flemming.

104

Der beinahe schwachsinrige Alte,“ schloß Deno, „erzählte mir alles, was er wußte, und das ist ausreichend, Sebach des Mordes zu überführen. Der arme Mensch, der Zeuge des Verbrechens war, mußte seine Mitwisserschaft beweisen. Sebach hatte ihn auf eine Pusta nach Ungarn entführt und ihn dort gefangen gehalten. Fast durch ein Wunder entkam der Greis, in fast ebenso wunderbarer Weise gelangte er nach dem Arenbergshofe, wo er wie durch göttliche Fügung seinen Herrn, Baron Bernhard v. Arenberg wiederfand, der dort unter dem Namen eines Malers wohnte. Auch Rainer geriet unvermutet in meine Hände und leistet jetzt Breithaupt Gesellschaft. Meine Drohung, ich wolle Baron Arenberg verhaften, brachte Rainer zu einem unumwundenen Geständnis. Er gab mir nicht nur über seine früheren Beziehungen zu Sebach Aufschluß, sondern überraschte mich noch durch die Mitteilung, daß er in den tödlichen Schuß auf Baron Volkmar von Arenberg abgefeuert sah. Sie werden nach diesen Enthüllungen begreifen, Herr Doktor, daß ich mich schon mit dem nächsten Tage nach Schloß Arenberg begeben. Den Verhaftsbefehl gegen Sebach trage ich bereits bei mir.“

„Du werde mitfahren, Deno. Auf dem Bahnhofe treffen wir uns.“

„Otto Rainer wünscht mich zu begleiten, Herr Doktor. Erlauben Sie, daß ich den Menschen herbeirufe und ihn vorstelle.“

Der Regen rauschte noch in Strömen nieder, als die Reisefahrten sich auf dem Bahnhofe wieder begegneten, und er plätscherte mit derselben Beharrlichkeit von den nassbewegten Bäumen, als sie vor dem Thore des Arenbergshofes hielten.

In dem matten Scheine des flackernden Lichtes, das durch die feuchten Scheiben der Thorlaternen schielte, erkannten die drei einen in rasender Eile herkommenden Reiter, der im nächsten Augenblicke atemlos

vom Pferde glitt. Sein Kopf war unbedeckt, seine Hände waren blutüberlaufen und gesekelt.

„O, dem Himmel sei Dank, daß Du hier bist, Onkel,“ rief er, den Advokaten begrüßend. „Ich erscheine doch nicht schon zu spät? Sie ist ihm doch noch nicht angetraut, Onkel?“

„Von wem sprichst Du, Gregor, und wie siehst Du aus?“

„Von Hilba, Onkel. Ist sie bereits vermählt?“

„Nein, natürlich nicht. Was bedeutet diese lächerliche Frage?“

„O, Du weißt nicht, was hier im Schlosse vor sich geht. Laß mich den armen Frauen zu Hilfe eilen, Onkel!“

„In diesem Zustande? Willst Du die Baronin durch Schrecken töten? Wie kommst Du zu diesen Fesseln, Gregor?“

Der junge Graf hatte sein Waldabenteuer in wenigen Worten erzählt, während Deno ihm die Fesseln löste und der Advokat ihm mit zitternden Händen beihilflich war.

„Vor zwei oder drei Stunden,“ fuhr der Graf fort, „trat dieser Clements in mein Gefängnis und eröffnete mir triumphierend, daß Hilba ihm noch im Laufe des Abends angetraut werde. Als ich seinen Wagen davonrollen hörte, verließ mich die Angst und der Zorn übermenschliche Kräfte. Ich raste wie ein wildes Tier. Bald hatte ich die Bande von meinen Füßen abgestreift. Mein Schreien und Toben brachte meine Aufseherin herbei, die zum Glück etwas angetrunken war. Ein Faustschlag streckte sie zu Boden. An ihr vorübergehend, gelangte ich ins Freie und in den Stall, wo ich zu meiner jubelnden Freude ein gesatteltes Pferd fand. Aber jetzt endlich, Onkel, hinein zu den unbeschnittenen, diesem Ungeheuer wehrlos überantworteten Frauen!“

„Ja, gehen wir, Gregor, aber verhalte dich so ruhig als möglich.“

Dr. Toaldi drückte auf den Glockenzug, der den Pförtner herbeirief.

„Sind die Herrschaften noch zu sprechen?“ fragte er den Alten, der ihm diensteifrig das Thor öffnete.

„Die Frau Baronin hat sich bereits in ihre Gemächer zurückgezogen, aber das gnädige Fräulein und die Gäste treffen Sie noch im Salon, Herr Doktor,“ antwortete der alte Mann, erstaunt über den späten Besuch und verwundert über das seltsame Aussehen des jungen Grafen.

Toaldi winkte seinen Begleitern, ihm zu folgen.

„Was hast Du vor, Onkel? Was bedeuten diese Polizeibeamten in Deiner Gesellschaft?“ flüsterte Gregor, der jetzt erst die Fremden bemerkte, die sich dem Advokaten ohne weiteres angeschlossen.

„Es gilt die Verhaftung Bruno von Sebachs, des Mörders Volkmar v. Arenbergs und Felix v. Hagens.“

„Bruno von Sebach der Mörder?“ wiederholte Gregor betroffen.

„Ja, und zweifellos war es sein Name, den Arenberg noch mit seinem letzten Hauche zu nennen bemüht war. Und diese Verhaftung,“ fuhr Toaldi tief erregt fort, „wird gleichzeitig eine teuflische Intrigue enthüllen, in welche die schöne Abenteuerin und ihr angeblicher Freund verwickelt sind, von deren Treiben Du uns leider nicht rechtzeitig unterrichtetest, obwohl es Dir zweifellos bekannt sein mußte.“

„Wenn Du meine Verteidigung gehört haben wirst, Onkel, wirst Du mich von jedem Tadel freisprechen.“

Schweigend wendete sich jetzt die ganze Gesellschaft den Hintergebäuden zu, um durch die Dienierzimmer in die Vorhalle zu gelangen.

Carl Deno wies seine Leute an, sich geräuschlos in der Nähe des Salons aufzustellen. Fast in demselben Augenblicke glitt Sophie, ohne die Fremden zu bemerken, an ihnen vorüber.

Voll Staunen sahen sie der hohen, in schimmernden Atlas gekleideten, mit Brillanten geschmückten Gestalt nach, die wie eine Geistererscheinung durch die Salonthür verschwand.

„Sie sieht aus wie ein Engel der Rache,“ flüsterte Toaldi, sich an die offen stehende Thür drängend.

TORF-STREU

so teuer wie Strohhreu.
Arbeit- und Zeitsparend.
Säurefrei und werthvollen
Dünger erzeugend
in 1/2 und 1/4 Ballen

TORF-MULL

anstatt Sand in Vermehrungs-
beete, für Hundehöfe, Hunde-
und Geflügelhöfe, zum Be-
streuen jung. Gemüse-, Spargel-
und Erdbeerbeete, zum Pflegen
von Kühhäusern u.
in 1/2 Ballen.

PFERDE-MELASSE-FUTTER ohne jeden Torf-mehl-Zusatz.

ist ein vorzügliches 100fach
bewährtes Beifutter, besonders
für schlechte Fresser, verhindert
Kolik und ist billiger wie Hafer,
hat aber mehr Nährwerth.
Verkauf in Säcken à 75 kg.

liefert prompt in's Haus.

zu billigsten Tagespreisen.

L. Rettenmayer,

21 Rheinstraße 21.

Telephon Nr. 12.

1197

Glüh-Luft gerösteter Kaffee „Messmer“

FEINSTE MISCHUNGEN

In 1 Pfd. & 1/2 Pfd. Packeten

Per Pfd. 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100. Türkische Mischung 12, 250.

Niederlage bei Herrn:

Wilh. Feinr. Wirt,
Adelheidstraße 41, p.
Peter Ender, Michels-
berg 32.
D. Fuchs, Saalgasse 2.
Ph. Kiesel, Röderstraße 27.
G. M. Klein, Al. Burg-
straße 1.
Carl Meyer, Wilhelmstr. 18.
2305

2 a Goldgasse.

WIESBADEN.

Goldgasse 2 a.

Restaurant Deutscher Hof.

Grosses Garten-Lokal. Elektrische Beleuchtung. 2 Kegelbahnen. Billards.
Vorzüglicher Mittagstisch zu 60, 80 Pf. und 1 Mk., reichhaltige Speisekarte.
Ausschank direkt vom Fass des beliebten Lagerbiers (hell und dunkel) der
Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft. Prima Apfelwein, eigene Kelterei.
Vorzügliche Weine. 2006

Besitzer: Ph. Gräumann.

Goliath.

auswähl. milde Vorleseranden - Auswurf - Cigarre,
großes Torpedo - Hagen, per Stück 7 Pfg. 6 Stück 40 Pfg.
100 Stück 400 Pfg. empfiehlt 2344

Bernh. Cratz,

64 Kirchstraße 64. Ecke Michelsberg.

Kartoffeln

neue frühgelbe, Rümpf 40 Pfg., früh-
roth 37 Pfg. Schwalbacherstr. 71. 5292*

Sarg-Magazin.

Empfehle mein Lager aller Arten Holz- und Metall-
särge zu den billigsten Preisen. 2149

Jos. Ochs,

Rathstraße 12.

Moritzstraße 21.

Deutscher Phönix in Frankfurt a. M.

Gegründet 1848.
Hauptkapital 9 428 580 — Reserven 5 038 239.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß wir die
eigene Todes unseres vieljährigen Mitarbeiters Herrn **Karl**
wichtigste Haupt-Agentur unserer Gesellschaft, den Kauf-
mann **Wilhelm Ballmann** und **Adolf Jaeger**
Wiesbaden übertragen haben und bitten ergebenst, sich in
den Versicherungs-Angelegenheiten an letztgenannte Herren wenden
zu wollen.
Frankfurt a. M., im Juli 1899.

Deutscher Phönix.

Die General-Agentur: Haus.

Empfehlend auf Vorstehendes halten wir uns zur Ent-
scheidung von Feuerversicherungs-Anträgen bestens empfohlen
und bitten um zu jeder Auskunft gerne bereit. 168/57

Wilhelm Ballmann, Adolf Jaeger,
Agenten des Deutschen Phönix zu Wiesbaden.

Büreau: Wilhelmstraße 40.
im Geschäftsflokal der Firma **Karl Specht Nachf.**

Zahn-Atelier Paul Rehm,

Emserstraße 2, Part. 879

Sprechstunden von 9—5 Uhr.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 18. Juli 1899, Mittags
12 Uhr, versteigere ich in dem Pfandlokal Dohheimer-
straße 11/13 dahier:

1 Commode, 3 Ledentischen, 1 Baarenschrank,
1 Real und 3 Rille Cigarren

gegen weisheitlich zwangsweise gegen Baarzahlung.

Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher.

Selenenstraße 30, I.

Öffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 18. Juli cr., Mittags 12 Uhr,

in dem Pfandlokal Dohheimerstr. 11/13 dahier:

1 Büffet, 1 Ausziehtisch, 1 Bücherschrank, 1 Ver-
sch., 2 Sopha's, 2 Kleiderschränke, 1 Teppich,
1 Kommode, 1 Regulator, 1 Ruhebett, 1 gold.
u. 22 Bilder, 4 Käfige mit Kanarienvögel,
1 Kellereinrichtung u. dgl. m.

gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, 17. Juli 1899. 2402

Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 18. Juli cr., Mittags
12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimer-
straße 11/13 dahier:

4 vollst. Betten, 2 Spiegelschränke, 1 Vertikow,
1 Kleiderschrank, 1 dito zweith., 3 Kommoden,
5 Waschkommoden, 1 Nachttisch, 4 Schreibtische,
1 Tisch, 1 ußb., 4 Kanapee, 1 Chaiselongue, ein
Sopha mit 4 Sesseln, 4 Stühle, 2 Spiegel, eine
Bettstelle, 17 Bde. Meyer's Conv.-Lexikon, ein
Stereotypie-Apparat, 1 Tourenmaschine, 1 Theke,
1 Hobelbank mit Werkzeug.

ferner 1 Herren-, 1 Damenfahrrad

öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 17. Juli 1899.

2405 **Eifert, Gerichtsvollzieher.**

Versteigerung theilweise bestimmt.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 18. Juli 1899, Mittags
12 Uhr, werden in dem Versteigerungsflokal Doh-
heimerstraße 11/13 dahier:

1 Pianino, 2 Garnituren Polstermöbel, bestehend
in je 1 Sopha und 4 Sesseln, 3 Büffets, 2 Spiegel-
schränke, 1 Vertikow, 1 Nähmaschine, 2 Waschkommoden,
6 Commoden, 1 Consolschrank, vier
Kleiderschränke, 1 Damenschreibtisch, 1 Blumen-
tisch, 8 Sophas, 4 versch. Tische, 1 Rauchservice,
6 Bilder, 1 Spiegel, 1 Ladenschrank, 1 Schnepp-
karren, 1 Pferd, 1 Esel und And. mehr

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 17. Juli 1899.

2404 **Salm, Gerichtsvollzieher.**



Dienstag, den 18. Juli 1899.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert,

Leitung: Herr Kgl. Musikdirektor Louis Lustner.

1. Ueber Berg, über Thal, Marsch . . . Suppé.
2. Overture zu „Rosamunde“ . . . Fz. Schubert.
3. Rondo capriccioso, op. 14 . . . Mendelssohn.
4. Lied an den Abendstern aus „Tannhäuser“ . . . Wagner.
5. Csardas Nr. 1 . . . Michiels.
6. Prolog zu „Der Bajazzo“ . . . Leoncavallo.
7. La vague, Walzer . . . Métra.
8. Potpourri aus „Der Vogelkändler“ . . . Zeller.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert.

Leitung: Herr Kgl. Musikdirektor Louis Lustner.

1. Overture zu „Eine Nacht in Venedig“ . . . Joh. Strauss.
2. „Es blinkt der Thau“, Lied . . . Rubinstein.
3. Spinnlied und Ballade aus „Der fliegende Holländer“ . . . Wagner.
4. Alt-Wien, Perlen aus Lanner's Walzern, angereicht . . . Kremser.
5. Fantasie aus „Mignon“ . . . Thomas.
6. Fest-Overture über das thüringische Volkslied . . . Lassen.
7. Caecilienhymne . . . Gounod.
8. Ungarischer Marsch . . . Schubert-Liszt.

Max Bellmann's

Schutzkörper.

Aerztl. empfohlen! Patentamt. geschützt!
Kein Gummi! Kein Fett! Kein Klebstoff!
Zur Verhütung v. Ansteckung! Frauenschutz!
Schachtel à 12 St. M. 3.—, halbe Schachtel M. 1.65
Zu haben in den Apotheken, Drogeriegeschäften.
Haupt-Depôt: **A. Stoss,**
Sanitäts-Magazin, Wiesb.,
Taubenstr. 2.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 19. Juli 1899, Abends 8 Uhr,
im weissen Saale:

Gast-Vorstellung

des
berühmten orientalischen Magiers
Ben-Ali-Bey.

Vorführungen der
Indischen und ägyptischen Zauber und Wunder.

Unwiderstehlich letzte Vorstellung.

Die Darstellungen Ben-Ali-Bey's führen die geheimniß-
vollen, seit uralten Zeiten berühmten Wunder der ägypti-
schen Magie und die merkwürdigen, überraschenden
und bisher noch nicht erklärten Zauberkünste der indischen
Fakire vor. Diese Vorstellungen, in Europa bisher gänzlich
unbekannt, eröffnen dem Zuschauer eine neue über-
raschende Welt, in welcher die herrlichen Gebilde der
Phantasie und das poetische Reich des Märchens und der
Sage verkörpert vor das Auge treten.

I. Abtheilung.

Ben-Ali-Bey.

Die ägyptische Magie.

1. Die Schöpfung aus dem Nichts.
2. Der Dämon in der Glocke.
3. Das Räthsel der Straussener Pokale.
4. Ein sonderbarer Gast
5. Die magische Kaffeeküche.
6. Das Tischlein deckdich.
7. Die Kaffee-Visite.

10 Minuten Pause.

II. Abtheilung.

Sulamith.

Aus der indischen Zauberwelt. (Indische Fakirkünste.)

1. Jufernatische Stäbchen.
2. Entwinden gefesselter Gegenstände.
3. Das fugsame Element.
4. Das unverwundbare Turbantuch.
5. Indisches Kugelspiel.
6. Der Zauberring der Hexe.
7. Die Schätze des Orients.
8. Die Palmsäule. (Apotheose.)

10 Minuten Pause.

III. Abtheilung.

Ben-Ali-Bey.

Die Verwirklichung des Märchens. (Indien.)

1. Die magnetisirte Zeichnung.
2. Phönix-Urne.
3. Indische Seifenblasen.

Abänderungen vorbehalten. Dieselben werden zum Theil
aus folgenden Piecen bestehen:

Ben-Ali-Bey.

Ben-Ali-Bey's Kopf auf der Wandschaft. — Das
Fass des Teufels. — Der Korb des Fakirs. — Das Wachsen
lassen einer Pflanze. — Die Erschaffung des Weibes durch
die Götter des Orients. — (Paramythie von Ben-Ali-Bey).
— Adomey, die Götterbraut.

Sulamith:

Stab und Schlange. — Die Beschwörung. — Das räthsel-
hafte Kästchen. — Die Seelenwanderung. — Ein Wunder
der Flora.

Eintrittspreise:

Nummerirter Platz 3 M.; nichtnummerirter Platz 2 M.
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.
Städtische Kur-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, den 20. Juli 1899.

Rheinfahrt mit Musik

Abfahrt 8⁵⁰ Vorm.

Strassenbahn, Kursaalplatz.

Extra-Dampfboot der Kur-Verwaltung
(Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrt)

Arbeitsnachweis

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Männliche Personen.

Lehrbursche, 14-18 Jahre, für Eisenbaugebäude 6. Thon. 4770

Für Wiesbaden und Umgegend

wird ein **tüchtiger Verkaufs-Agent**

für einen leicht absehbaren Artikel an Geschäftsinhaber zc. sofort **gesucht**.

Daarlag und Reclame-Unterstützung wird gewährt. **50 Mark Caution** erforderlich. Off. unter „**Sternolit**“ hauptpostlagernd Frankfurt a. M. erbeten.

1 Hausbursche

gesucht, 14-16 Jahre. Goldgasse 21, Korbgeschäft. 4764

Junge Arbeiter

finden dauernde Beschäftigung. Wiesbadener Staniof- und Metallkapsel-Fabrik 5299* A. Flach, Marktstr. 3.

Colporteur und Reisende

bei höchster Provision und und großem Verdienst sucht **R. Eisenbraun**, 4748 Buchhandlung, Eiserstr. 19, III.

Tagelöhner gesucht.

W. Gail Wwe., 23095 Viebrich am Rhein.

4 bis 6 tüchtige Grundgräber

suchen **Kner u. Röder**, Adlerstr. 60. 5314*

Schreinerlehrling gesucht

Jahresfrage 22. Derselbe erhält Kost und Logis im Hause. 4729

Junge v. 14-16 Jahre a. Hausbursche

gesucht. Hülsmannstr. 17, Spenglerladen. 4664

Buchbinderlehrling

bei sofortiger Vergütung gesucht. Näb. in der Exped. d. Bl. *

Solider Arbeiter

findet dauernde Beschäftigung, geg. sehr hohen Lohn. Hülsmannstr. 1, 2. l. 5334

Tüchtige Erdarbeiter

gef. Feldstr. 7, 1. St. 5321

Lehrling

für mein Drogen-, Colonial- und Farbwaren-Geschäft von auswärts ges. **W. D. Birk**, Edelstr. u. Drämenstr. 4754

Kleine Anzeigen.

Ein gut erhalt. zweispänn. weiß. plat. Geschirr zu verkaufen. 5317* Adlerstr. 53.

Sommerspreizen

Flecken verunzieren immer. Benützen Sie daher **Kuhn's** Creme Bional 1.30 und Bional-Seife 50 u. 80 v. **Franz Kuhn**, Kronenbark, Nürnberg. Hier: Apoth. **M. Berling**, Gr. Sieberstr. 2. **Schild**, Langg. 2. **Siebert**, v. d. Rathstr. 1. **E. Eppel**, Taunusstr. 2268b

Ein Stallgebäude

14 Meter lang (über den Stallungen befinden sich 4 Zimmer u. Küche) auf Abbruch zu verkaufen, der Schnitt kann auf der Baustelle bleiben. Näheres **Wustav-Freitagstr. 3**, 4766 Baubüreau.

Junger Mann kann in Viebrich bei freier Kost u. Logis das Beden- u. Colonialwarengeschäft erlernen. Zu meld. Rathhausstr. 19.

Weibliche Personen.

10 Mädchen ges.

Couvertfabrik, Dohlemerstr. 28.

Ein junges Nähmädchen

gef. Stellung dauernd 4755 **E. Fischbach**, Langgasse 8.

Eine durchaus selbständ. gut empfohlene Verkäuferin

für Schweinemetzgerei sucht 4750 **B. Horn**, Riedgasse 51.

Eine tüchtige Köchin oder Mädchen

welches kochen kann, sofort gesucht 4771 **Kreierstr. 29**, Metzger.

Mädchen für leichte Arbeit

bei gutem Lohn auf dauernd gesucht. 4621 **Georg Pfaff**, Kapellstr. 52.

Ein anst. tücht. Mädchen

gegen guten Lohn gesucht 4764 **Karlstr. 35**, Port.

Vier junge Mädchen

für leichte Hausarbeit gesucht. 5338* **J. Christian Roessler**, Adelsstr. 1, 1. St.

Ein reines, fleißiges Mädchen

gegen hohen Lohn gesucht. Wiesbad. Milchverkaufsst. Näb. Feldstr. 22 im Laden. 5333 **Blumenhülle**, Marktstr. 16.

Mädchenheim, Zahnstr. 14

sucht für sof. 2 perf. Köchinnen u. außerh. für hochherrsch. Häuser.

Stellen-Gesuche.

Für einen bejahrten durch Ausbildung im heimischen Mann, früher im Bauwesen tätig, wird leichtere häusliche Arbeit im Schreiben, Rechnen und einf. Zeichnen gesucht; Zusicherung gewissenhafter Ausführung. Off. Offerten nimmt die Expedition des General-Anzeiger gerne entgegen.

Tüchtige Kleidermacherin

dauernd ges. Näb. H. Kirchstr. 2, 1. St. l. 5330*

Gut empf. Kleidermacherin

sucht Beschäft. in u. außer dem Hause. Hermannstr. 21 III l. 4659

Junger Mann

sucht unter bescheidenen Ansprüchen leichte Beschäftigung, wenn angängig, mit Kost und Logis im Hause. Off. Off. unter A. V. 20 an d. Exp. d. Bl. erb. 2314b

Kutscher,

34 Jahre alt, gedienter Kavallerist, mit prima Zeugnissen und Empfehlungen aus herrsch. Häusern, guter Fahrer und Reiter, sucht auf 1. oder 15. August Stelle. Briefe unter S. X. 999 postlag. Baden-Baden. 2303

Paul Wolff's Posen Wanzen-Tod

(eine Flüssigkeit) **rottet sicher alle Wanzen aus.** Rausch in Fl. à 50 Pfg. u. 1 Mt. in der Drogenhandlung von: **Otto Siebert**, Apotheker, Hotel Gräner Wald; **C. Brodt**, A. Berling, Apotheker; **Louis Schild**; **E. Mebus**, Taunusstr. 25; **Willy Graefe**; **C. Portzehl**, 131/39 Apotheker, Rheinstr. 55.

Ein junges, starkes Pferd

Wagen und Karren sofort zu verkaufen. Näb. in der Exped. unter Nr. 4712.

Das Internationale Auskunfts- u. Detektiv-

Institut **Roth & Hofmann** Frankfurt a. M., Schillerplatz 1, empfiehlt sich für:

I. Geschäfts-Auskünfte, II. Spezial- u. Privat-Auskünfte, III. Ermittlungen jeglicher Natur (Detectiv-Sachen), Vertrauens-Angelegenheiten. 21626

Prima Referenzen. Solibeste Bedienung. Strongste Discretion. **Große Erfolge.** Preisliste geg. Retourmarke. Telephon Nr. 4006.

Zu verkaufen Villa

Uhlendstraße 6. Näheres dortselbst oder **Albrechtstr. 6, 1.** 4377

Buttermilch, Dickmilch

tägl. frisch **Marini**, Taunusstr. 48. 4328

Anglenderholz, Kiefern, Lärchen

frei ins Haus, fein gespalten: pr. Centner Mt. 2.00, grob: Mt. 1.60, ganz grob: Mt. 1.20. **Sägewerk A. Grimm**, 4414* a. Bahnhof Dohheim.

Gut gearb. Möbel (meist Handarbeit)

wegen Erbpacht der Ladenmiete sehr bill. zu verk. **Volks**. Betten v. 50 u. 60 Mt. an, hochb. 60 u. 70, Bettst., geschweift, 15 u. 18, hochb. Ruchelbettst. 20 u. 28, gewöhnl. Kleiderschränke mit Aufsatz 80 u. 85, einb. 16 u. 20, Kommoden 23 u. 26, Küchenschränke 22 u. 27, Verticows, hochb. 30, 35, 50 u. 55, Sprungr. 16 u. 20, Matr., Seegras 9 u. 14, Wolle 18 u. 20, Deckb. 12 u. 15, feine Sopha's 40, Divan 50, pol. Sopha's 15 u. 20, Tisch 6 Mt. u. 1. w 4180 **Krankenstraße 19**, S. P.

Forderung

ca. 1300 M. mit bedeutendem Nachschuß zu verkaufen. Näheres Expedition. 4617

Ich empfehle mich im Vertilgen d. Blutläuse.

E. Janz, Gärtner, **Ahlberg**, b. Münch.

Ein schönes Eshaus mit

Baden für jedes Geschäft geeignet, sehr preiswert zu verkaufen oder zu vermieten. Näb. bei **Heinrich u. Karl Birk**, Schierstein. Dasselbst mehrere Wohnungen zu verm. 2297b

Backsteine

(Mantelbrand), event. an die Baustelle geliefert, zu verkaufen. Näb. **Adelheidstr. 89**. 4557

3 schöne Ferkel

zu verk. **Reidstr. 18**. 4591

Vordereinrichtung für Exped.

bill. z. verk. **Hermannstr. 15**. 4705

Möbeltransporte per Feder

rolle sowie sonstiges Roll-instrument wird billig besorgt. **Meinertgasse 20**, II. St., bei **Stiegling**. 4470

2 sp. vl.

Chaisengeschirr g. erh. b. z. vl. 4780 **Martinsplatz 3**.

Ein guterhaltener Reiterwagen

und ein Einpänner-Geschirr billig zu verkaufen. Näb. Expedition. 4215

Ein erhaltene Bretter für

Gartengrün zu lauf. gesucht. Näb. i. d. Exp. 5312*

1. Qual. Rindfleisch

56 Pfg. **Kalbsteck** und **Schweinefleisch** zu den billigsten Preisen. **Adam Sommerhardt**, **Waltraststraße 17**. 4778

Gesellschafts- und Waldesfe

in eine schöne Wiese im **Tennelbachthal** abzugeben. Von Nachmittags 2 Uhr schattiger Aufenthalt. Wasser vorhanden. Näb. bei **Ludwig Wendt**, **Reiderstr. 16**. 5337*

In Dohheim in der Nähe des

3 Bahnhofs kleines Haus mit 8 Räumen, großer Obstgarten (57 Ruthen) ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres **Erped. d. Bl.** 5336*

Ein transportabler Herd

und ein **Petroleumherd** billig zu verkaufen. **Karlstr. 32, 1. St.** **Prima Fahrrad (Hailbrenn.)** bill. z. verk. **Hermannstr. 12, 1.** 5326

Poppelw. Wagen zu kaufen

gesucht. 5329* **Erped. unter S. 5327** an den **Verlag d. Bl.**

Reisbuch Freitag Abend

verloren. Abzugeben gegen Belohn. **Hermannstr. 26, 3. St. r.** 5333*

Tägl. frische Eier zu haben

Eiserstr. 4, 1. St. 5335*

Im Jahre 1900

waschen sich Alle mit echter **Nabebeuler** 20476

Lilienmilch-Seife

von **Bergmann & Co.**, **Radebeul-Drasden**, weil es die beste Seife für eine zarte, weiche Haut u. rosigen Teint, sowie gegen Sommerprossen und alle Hautunreinigkeiten ist à Stück 50 Pfg. bei: **M. Berling**, gr. Burgstr. 12; **Willy Gräfe**, Weinbergstr. 27; **Otto Siebert**, Post, Grünwald; **C. Brodt**, Albrechtstr. 16; **Carl Günther**, Weinbergstr. 24; **Alv. Otto Völke**, Mauritiusstr. 3; **C. Mebus**, Taunusstr. 25; **J. W. Williams**, Riedelsberg 37; **Wag. Schiller**, Riedelsberg 60; **Louis Schild**, Drogerie.

Mist

zu haben **Schachtstr. 21**. 4391

Für Wirthe und Restaurateure!

Apfelwein

prima Waare, billigst, franco **Bahnhof**, Wiesbaden; **Proben gratis** und frei. 2167b **Franz Schulz**, Hochheim a. M.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jagendliche Verletzungen Erkrankte ist das berühmte Werk: **Dr. Kellner's Selbstbehauptung**.

St. Aufl. Mit 27 Abb. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Leiden leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 54, sowie durch jede Buchhandlung.

Flotter Schnurrbart

Hungarische Bart- u. Haarelexir bestes u. höchstes Mittel zur Entfernung des Bartes u. Haars. Preis 1 Mark. 1.20 u. 2.20 n. **Chemisch-Fabrik**, **Verfasser** **Dr. Kellner**, **Verlag** **T. A. Steiner**, **Charlottenburg 2**.

Altes Gold und Silber

läuft zu realen Preisen **F. Lehmann**, Goldarbeiter, **Parkgasse 1, 1. Stiege**. 76

Verlangen Sie

bei Bedarf gratis & franco: **Pracht-Hauptkatalog** über die weitverbreiteten **Konkurrenzlos billigen Fahrräder & Zubehörteile** von **Fernand Gantner-Wilhelms**, **Königs-Heino-Wass**, **Rosenwedel**.

Gesichtspidel

Finnen, Puseln, Witterer, Hautröthe, einzig und allein schnell, sicher und radikal zu beseitigen. **franko gegen 2.50 Mt.** Briefmarken oder Nachnahme, nebst **lehr. Buch**:

Die Schönheitspflege

als Rathgeber. Garantie für Erfolg und Unschädlichkeit. **Glanz**, **Dant** u. **Anerkennungsschreiben** liegen bei. Nur direkt durch **Reichel**, **Sp. Abt.**, **Berlin**, **1196 Eisenbahnstr. 4**.

Neuch. illust. Katalog sämtl. Hygienischer Artikel

sendet geg. **10 Pfg.** franco **Johanniter-Drogerie**, **Berlin N. VIII, 96/180**, **Elisabethstr. 38**.

Massiv goldene Trauringe

liefert das **Stück von 5 Mt.** an. **Reparaturen** in sämtlichen Schmuckfachen, sowie **Neuanfertigung** derselben in sauberster Ausführung und allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter

Langgasse 3, 1. Stiege, **Kein Laden**.

Ia. Maschinen - Buch-Reine

liefert billig jedes Quantum **Elg. Eisenbahn-Anschluss**, **Taunus-Dampfziegelwerke**, **Jos. Jeenicke**, **Wiesbad.**, **Telephon 810**. 2316

Herrenrad, gut erh., zu verk.

4742 **Reichstr. 19, 1. r.**

Garantierter Erfolg bei Haarleiden.

Attest. Vor einigen Jahren mein Kopfhaar vollständig verloren, so daß ich längere Zeit eine Perrücke tragen mußte, welche mir sehr lästig, folgedessen begab ich mich zu Herrn **Wielisch** und schon nach einigen Monaten konnte ich die Perrücke ablegen. Seit Kurzem fing mein Haar wiederum an, stark auszufallen. Ich begab mich diesmal rechtzeitig zu Herrn **Wielisch** in Behandlung, schon nach 2 bis 3 Wochen hatte der Haarausfall vollständig aufgehört, auch bemerkte ich neuen Nachwuchs. Hiermit spreche ich Herrn **Wielisch** für den bei mir erzielten Erfolg meinen Dank aus. 738/39 **D. F., Rfm.** Weitere Original-Atteste liegen zur Ansicht.

Auf Anfragen erfolgt umgehend franco Antwort.

15 jähr. prakt. Erfahrung

Rheinstr. 56, Paul Wielisch, Parfumeur. Spezialist für Haarleiden.

Erfinder

dieser einzig dastehenden und absolut sicher wirkenden Heilmethode gegen **Haarausfall** und **Kahlköpfigkeit**.

Elsschränke

weg. vorgelegter Saison zu herabges. Preisen, **Fruchtpressen, Einkochkessel, Einmachgläser, Eismaschinen zum Rollen, beste u. bill. Maschine, Gasherde mit und ohne Warmvorrichtung** empfiehlt in grösster Auswahl zu billigsten Preisen

Erich Stephan,

Grosse Burgstr. 11, P. u. I. Et. **Telephon 736**.

Aussteuer-Magazin

für compl. Küchen-Einrichtungen.

Möbel und Betten

ut u. nd. billig zu haben, auch **Bauplan-Entwürfe**. **A. Lecher**, **Adelheidstr. 46**.

Wohnungs-Anzeiger

des
Wiesbadener General-Anzeigers.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Familien-Pension Grandparr,

13. Emserstrasse 13,
Vollständig renoviert. Grosser schattiger Garten. Haltestelle
der elektr. Bahn. Nahe dem Walde. Bäder im Hause.
Beste Referenzen. Vorzügliche Küche. 4423

Wohnungs-Gesuche

Freundl. möbl. Zimmer
mit Kasse (p. M. 15 M.)
auf 1. oder 15. August in
Nähe Hauptbahnhof zu
mieten gesucht. Off. unter
N. an die Exp. d. Bl.

Ein Flaschenbierkeller

zu einer Zwei-Zimmerwohnung
in der Nähe des Hauptbahnhofes
zu vermieten. Näheres unter Nr. 4613
an die Expedition d. Blattes.

Vermietungen.

Moritzstrasse 35
In der Moritzstrasse ist die dritte
Etage, alles neu hergerichtet, so-
fort zu verm. Näheres unter Nr. 4510
an die Exp. d. Bl.

Kaiser-Friedrich-Ring

Im Neubau Ecke des
Kaiser-Friedrich-Ring sind hoch-
elegante herrschaftliche
Wohnungen von 7 und 5
Zimmern mit allem Zubehör auf
1. Okt. zu vermieten. Näheres
in der Exped. d. Bl. unter Nr. 4045

Rheinstrasse 65

Wohnung, Bel-Etage, Balkon,
1 Zimmer, Badezimmer, Speise-
kammer, Kasse etc., zum 1. Okt.
zu verm. Einzugszeit zwischen
11-12 Uhr. Näheres unter
Nr. 4724 an die Exp. d. Bl.

Wörthstrasse 9

Wohnung an der Rheinstrasse,
1. u. 3. Etage, jede aus
2 Zimmern, 2 Mansarden,
Balkon, Bad, Kasse, etc., bestehend, per
1. Oktober zu vermieten. Einzugs-
zeit 11-12 Uhr. Näheres unter
Nr. 4713 an die Exp. d. Bl.

Emserstrasse 65

Wohnung oder Beletage, sechs
Zimmer mit allem Zubehör und
Balkon, zum 1. Oktober
zu vermieten. 4746

Kirchgasse 13

Wohnung von 6 Zimmern,
Balkon und allem Zubehör auf
1. Oktober zu vermieten.
Zuletzt wurde eine Reihe
im Jahre 1900 hergerichtet.
Näheres unter Nr. 4762
an die Exp. d. Bl.

Wörthstrasse 18

Wohnung von 6 Zimmern,
Balkon, Bad, Kasse, etc., zum 1. Okt. zu verm.
Näheres unter Nr. 4706
an die Exp. d. Bl.

Kirchgasse 36, 2. Stock

Wohnung, 2-3 Mansarden,
Balkon, Bad, Kasse, etc., zum 1. Okt. 1899
zu verm. Näheres
unter Nr. 4694 an die Exp. d. Bl.

Nerothal 51,

Wohnung, moderne Wohnung, 5
Zimmer, Kasse, großer Balkon
u. Bad, ab 1. Okt. zu
verm. Näheres unter
Nr. 4776 an die Exp. d. Bl.

Amienstrasse 49,

Wohnung, 4 Zimmer, Küche,
Balkon, Bad, 2 Keller, 2 Man-
sarden, ab 1. Okt. zu verm.
Näheres unter Nr. 4726
an die Exp. d. Bl.

Adolfstrasse 8, erste

Etage, in ruh. Hause eine
Wohnung von 4 Zimmern nebst
Balkon, 2 Kassen, 2 Mansarden,
ab 1. Okt. sehr preisw. zu ver-
mieten. Näheres unter
Nr. 4676 an die Exp. d. Bl.

Hermannstr. 3.

1 Etage h., ist eine schöne Woh-
nung von 5 Zimmern auf den
1. Okt. zu verm. 4782

Moritzstr. 3 n. 5

ist herrschaftliche Etage von
5 Zimmern nebst Zubehör auf
1. Okt. zu verm. Näheres unter
Nr. 5308 an die Exp. d. Bl.

Mittel-Wohnung.

Dohheim.
Neubau Fuß, Mühlgraben,
Wohnungen von 3 Zimmern und
Zubehör, sowie 1 Laden, sofort
zu vermieten. Näheres unter
Nr. 4460 an die Exp. d. Bl.

Zimmermannstr. 7

1. Etage, schöne Wohnung, be-
stehend aus 3 Zimmern, Küche,
Mansarde und 2 Keller auf den
1. Oktober zu vermieten. 4739

Ellenbogengasse 9, 3 Zimmer

und Küche mit Zubehör, im
2. St., auf gleich od. später zu
verm. Preis 500 M. 4685

Platterstrasse 4

Ecke Philippsberg, ist eine schöne
Parterrewohnung von 3 Zimmern,
Küche und allem Zubehör, kleiner
Garten, auf 1. Okt. zu verm.
Näheres unter Nr. 4682 an die
Exp. d. Bl.

Mühlgraben 6, 1,

eine febl. 3-Zimmerwohnung mit
Zubehör und Altan auf 1. Okt.
zu verm. Näheres unter Nr. 4721
an die Exp. d. Bl.

Zimmermannstrasse 5,

1. Etage, schöne, gesunde Woh-
nung, bestehend aus 3 Zimmern,
Balkon, Küche, Mansarde u. zwei
Keller pr. sofort oder 1. Oktober
zu vermieten. 4667

Wörthstrasse 10, 1. St.,

ist eine Wohnung von 3 Zim-
mern, Küche und Zubehör auf
1. Okt. zu verm. 1795*

Kaiser Friedrich-Ring 8

ist eine komfortable Parterre-
Wohnung, bestehend aus großem
Salon, Wohnzimmer und großem
Schlafzimmer mit compl. Bade-
einrichtung, sowie Küche, 2 Man-
sarden, 2 Kellern, auf 1. Oktober
an ruhige Herrschaft zu verm.
Anzulegen Vorm. 10-12 und
Nachm. 4-7 Uhr. 4638

In Dohheim, am Bahnh.,

3 Wiesbadenerstrasse 44, eine
Frontspiegelwohnung von 3 Zim-
mern, Küche und Keller auf
1. Oktober zu verm. 5335*

Stiftstrasse 1

ist eine schöne gesunde Vorder-
haus-Wohnung von 3 großen
Zimmern, groß. Küche, Mansarde,
Keller und Zubehör auf 1. Okt.
zu vermieten. 4734

Dohheim, Wiesbadener-

strasse 37a, nahe der Bahn (Neubau), Bel-
Etage-Wohnung, 3 Zimmer nebst
Zubehör, Balkon, Wasserleitung,
Spülkloset, Glasabf. u. Garten,
sof. zu verm. Näheres unter
Nr. 4326 an die Exp. d. Bl.

Römerberg 30

eine sch. Wohnung v. 3 kleinen
Zimmern u. Zubehör a. 1. Ok-
tober z. verm. Näheres im Hinter-
haus, 1 Treppe r. 4679

Rambach.

Eine gesunde Wohnung i. 1. St.
3 Zimmer, Küche mit Glasab-
schluß und sonst. Zubehör gleich
oder auf 1. Oktober zu verm.
Villa Grünthal,
zwischen Sonnenberg u. Rambach.
4731

Frankenstrasse 28

Wohnung von 3 Zimmern, Küche,
2 Keller, 1 Mansarde auf Oktbr.
zu verm. Dasselbst ein Laden,
2 Zimmer, 2 Mansarden, 2 Keller,
Bürklüche auf Okt. zu verm. 4767

Stehingasse 25

ist eine Wohnung von 3 Zimmern
u. Zubehör auf 1. Okt. u. eine
Dachwohnung zu verm. 4738

Schulberg 15

Vorderhaus, 3 Zimmer, Küche
und Mansarde zu verm. 4737

Kleine Wohnung.

Michelsberg 20,
Vorderhaus, 3. St., 2 Zimmer,
Küche, Mansarde, neuherger., auf
gleich oder später an ruhige Leute
zu verm. Näheres unter Nr. 4745
an die Exp. d. Bl.

Zimmermannstr. 6

schöne Wohnung, 2 Zimmer und
Küche auf 1. Okt. zu verm. 4747

Wörthstrasse 54

ist eine Wohn-
g. von einem großen Zimmer
und Küche nebst Keller im 1. Stod
auf 1. Okt. zu verm. Näheres
Hochstraße 14 im Baderl. 4709

Schwalbacherstr. 41

Frontspiegelwohnung, 1 Zimmer,
Mansarde, Küche, an einz. Dame
auf 1. Okt. zu verm. 4714

Steingasse 17

eine schöne Wohnung, 2 Zimmer,
Küche und Zubehör auf 1. Okt.
zu vermieten. 4695

Vor Sonnenberg,

in ruhigem Hause, sehr schöne
kleine Wohnung im Dachstod, bis
1. Okt. zu verm. (Schöner Garten,
herrliche Aussicht.) Näheres
Wiesbadenerstrasse 24. 5301*

Römerberg 17

Parterre, schöne Wohnung von
2 Zimmern, Küche etc. sofort zu
vermieten. 5098*

Römerberg 10

sind kleine Wohnungen 1 Zimmer,
Küche und Keller, sowie von drei
Zimmern, Küche und Keller mit
allem Zubehör auf 1. Oktober
zu vermieten. 4671

Ellenbogengasse 9

freundliche Mansardenwohnung von
2 Zimmern u. Küche, an ruhige
Miether, a. 1. Okt. z. verm. 4727

Sehrstrasse 31, Part., 2 Zimmer,

2 Küche, m. od. ohne Mansarde
auf 1. Oktbr. zu verm. Näheres
1. Stiege hoch. 4210

Riehlstrasse 2

abgeschl. Wohnung v. 2 Zimmer
u. Küche i. Hts. v. 1. Oktober
zu vermieten. Näheres im
1. Stod. r. 4674

Römerberg 10

ist eine kl. Wohnung, 1 Zimmer,
Küche, Keller, allem Zubehör, auf
1. Oktober zu verm. 4671

Quadvigstrasse 14

2 gr. Zimmer
u. Küche, ab 1. Aug.
zu verm. f. verm. f. verm. f. verm.
Näheres unter Nr. 4759
an die Exp. d. Bl.

Karlstrasse 30

ist im Mittelbau Wohnung von
2 Zimmern, Küche und Zubehör,
sowie schöne Dachwohnung von
2 Zimmern, Küche u. 1 einzelne
Mansarde zu verm. Näheres
Haus 1. St. 4743

Mühlgraben 13, Hts., frbl. 3-Z.

Wohnung, per fogleich od. später
zu verm. Näheres unter
Nr. 4722 an die Exp. d. Bl.

Läden. Büreaus.

Schöner Laden
zu vermieten Goldgasse 5. Näheres
im Baderladen. 3826

Ein großer, neu hergerichteter

Laden,
Ecke Wörth- u. Hellmund-
strasse, per 1. Oktober mit oder
ohne Wohnung zu verm. Eine
Beletage, 5 Zimmer, Balkon
mit reichlichem Zubehör, per ersten
Oktober zu verm. Dasselbst eine
Wohnung im 2. Stod, 4 Zimmer
mit reichl. Zubehör per 1. Okt.
zu vermieten. 4594

Näheres im Laden Theodor

Wagner.

Laden

in dem Neubau Luisenstr. 22
zu vermieten. Näheres unter
Blatterstrasse 12. 4730

Laden für 500 M. p. 1. Oktober

zu vermieten. Näheres unter
Römer-
berg 30, Hts. 1. r. 4723

In meinem Hause

Manergasse 17
ist noch ein Laden mit Wohnung
nebst Zubehör per sofort zu ver-
mieten. 4735

Jacob Seidel, Bauunternehmer

Laden in dem Hause Ecke
Schwalbacherstr. 45
und Michelsberg auf 1. Okt. d. 3
zu verm. In demselben wurde
lange Jahre ein gutgehendes
Barbier- und Friseur-Geschäft
betrieben. Näheres Schwalbacher-
strasse 47, 1. St. 4561*

In bester Lage Wies-

badens ist ein heller ge-
räumiger

Laden

mit 2 Schaufenstern per
1. Oktober cr. billig zu
vermieten. 254*

Off. Off. u. K. 1. 260

an die Exp. des „Gen. Anz.“

Ein Laden, (I), Bismarck-

ring, Ecke Frankenstrasse, sof. od.
später zu vermieten. Näheres
Sedanplatz 1 im Laden, 4389

Werkstätten etc.

Das von meinem Manne inne-
gehabte Atelier mit Nord-
und Oberlicht, auch als Werkstatt
für ruhiges Geschäft, zu verm.
Frau D. Schies, Wwe.,
Dohheimerstr. 13. 5122*

Werkstätte

mit Dreizimmer-Wohnung und
Zubehör an ruhig. Geschäft preis-
werth zu verm. Näheres
4408 Moritzstrasse 17, 2. St.

Walramstrasse 17

freundliche Werkstätte
auf sofort zu vermieten. 4658

Oranienstrasse 31

ist eine geräumige Werkstätte, für
jeden Betrieb passend, am 1. Ok-
tober zu vermieten. Näheres im
Hinterhaus 1 Stg. r. 4628

Große Werkstätte, f. Wagen-

laderei zc. geeignet, auch für
Lager zu verm. Off. unter N.
4763 an die Exp. d. Bl.

Große helle Werkstätte,

auch als Lagerraum geeignet, auf
sofort oder später zu vermieten.
Näheres unter Nr. 4656
an die Exp. d. Bl.

Adelheidstrasse 54

ist ein großer Keller, bisher
als Flaschenbierkeller verwendet,
auch für andere Zwecke geeignet,
zu vermieten. 9434

Schwarzbachstrasse 24

eine helle
Werkstätte, auch als Lager-
raum geeignet, zu verm. zum
1. Okt. Thoreinfahrt vorhanden.
Näheres unter Nr. 4698
an die Exp. d. Bl.

Nabe der Langgasse ist großes

Parterre-Lokal als Werk-
statt oder Lagerraum u. darüber
3-Zimmer-Wohnung nebst
Keller u. Kammer auf 1. Okt.
zu vermieten. Näheres unter
Nr. 4292 an die Exp. d. Bl.

Ein gutgehendes

Colonialwarengeschäft
mit sehr gutem Flaschenbier-
verkauf ist per 1. Oktober zu
vermieten. Näheres unter
Nr. 4497 an die Exp. d. Bl.

Hermannstrasse 9

Werkstätte mit
3 Zim.-Wohn. und Zubehör
zum 1. Okt. zu verm. 4687

Geräumiger Laden

m. Wohnung, i. guter Lage (Nähe
des Kochbrunnens), sof. zu verm.
Näheres unter Nr. 4687
an die Exp. d. Bl.

Möblierte Zimmer

Marktstrasse 21
1 St. kann ein anst. Arbeiter
schöne Schlafstelle erhalten. 4549

Römerberg 23, 2,

erb. i. reinl. Arb. Logis. 4650

Eine Mansarde mit Bett zu

verm. Hermannstr. 17. 4744

Möbliertes Zimmer

an besseres Fräulein
billig sofort zu vermieten.
Näheres bei Schäfer,
Friedrichstrasse 44. 4691

Möbliert. 16, 1 St. schön möbl.

1 Schlafzimmer zu verm. 4718

Ein Salon mit Schlafzimmer

zum 1. August zu
verm. Näheres unter Nr. 35/37,
im Geflügelhof. 4752

Ein schön möbl. Zimmer zu

verm. Näheres unter Nr. 21/26
Borberb. 2. St. 4751

Gut möbl. Zimmer m. Balkon

an 2 Herren f. d. z. verm.
Schwalbacherstrasse 7 2. St.
bei Dahn. 5272*

Ein gut möbl. Zimmer billig zu

verm. Walramstr. 4. P. 4690

Elegant möbl. Wohnung und

Pension. 5187*

Villa „Nerothal 15“.

Pension

Villa Kanzenberg,
Sainervogel 4, dicht am Kur-
park, elegant möblierte Zimmer
frei geworden. 4591

Emserstrasse 22

1. St., freundl. schön möbliertes
Zimmer zu verm. 4627

Ein möbl. Zimmer zu verm.

monatl. 10 M., Frankenstr. 24, 3.
Meyerstrasse 18, 1. rch. 2 reinl.
Arbeiter Logis. 5302*

Ein schönes möbl. Zimmer so-

fort oder später zu verm.
Sedanstrasse 8, 1 r. 5249*

Kellerstrasse 10

möbl. Zimmer für ein Mädchen
zu vermieten. 4769

Hermannstr. 3

kann ein anständiger Herr schönes
Zimmer mit Pension von 10 M.
auf sofort erh. 4783

Schlafstelle frei

Mauritius-
strasse 5, 1. St. l. 5325*

Ein schönes Mansardenzimmer

sofort an ruhige Person zu
vermieten. Näheres unter
Nr. 4626 an die Exp. d. Bl.

Ein großes Schlafzimmer zu verm.

Wendstrasse 5. 4555

Taunusstrasse 44, Part., ein

gut möbl. Zimmer mit zwei
Bett und Pension für 10 M.
tägl., eventl. auch ohne Pension,
sofort zu verm. 4720

Leere Zimmer.

Stiftstrasse 1 ist e. sch. Front-
spiegel-Zimmer a. sof. a. einzelne
Person zu vermieten. 4601

Ein schönes leeres

heizbares Zimmer
an eine einzelne anständige
Person abzugeben. Feldstr. 12 St.
Ellenbogengasse 9
2 ineinandergeh. Mansardenzimmer
sofort o. später an einzelne Person
zu verm. Preis 120 M. 4517

Walramstr. 4, Dachw., 2 auch 1

Zimm., Küche a. 1. Okt. z. v. 4703

Heute und morgen kommt ein grosser Posten von den beliebten billigen

Weiss-Stickerei-Rester

Zum Verkauf.

Ausserdem werden Restbestände garnierter und ungarnierter Stroh-Hüte, sowie Kinderhäubchen, nur bessere Sachen im Werthe von 1,50 bis 5 Mark — jedes Stück für den Spottpreis von 50 Pfennige — abgegeben.

2404

21 Webergasse.
Telephon No. 700.

Ch. Hemmer,

Webergasse 21.
Parterre u. I. Etage.

Nächste Woche Ziehung! Am 18. und 19. Juli d. J.
Straßburger Geld-Lotterie. 190,000 Mk. mit 3931
Sängerhans- Geldgewinne

Haupttreffer: Mk. 80,000, 30,000, 10,000 $\frac{1}{2}$ Original-Los 3 Mk., $\frac{1}{3}$ Orig.-Los 1 Mk.
Porto und Vise 25 Pfg. extra, empfiehlt der Generalagent **J. Stürmer, Straßburg i. E.** und alle durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen. In Wiesbaden: **Carl Cassel, F. de Fallois, Ph. Gieh, C. Grünberg, C. Heuf, E. A. Maake, J. Staßen, Jean Diehl, Th. Wächter, H. Alheimer, Expedition des „Volksblattes“ und des „Sonntagsblattes“.** 2159

Straßburger Geldlose $\frac{1}{2}$ Los 3 Mk., $\frac{1}{3}$ Los 1 Mk. sind zu haben bei **Carl Cassel, Hauptcollecteur** Kirchgasse 40, gegenüber dem Storchneß.

Restaurant Kronenburg

Kronenbranerei

Sonnenbergerstraße 53.

Sonntag, Montag und Dienstag:

Great Wild West Amerika

Keine Dahomey-Truppe, sondern echte Indianer.

Vorstellungen: Sonntag um 11 Uhr Vormittags und Nachmittags ab 4 Uhr stündlich bis 10 Uhr Abends.

Montag und Dienstag Nachmittags von 4 Uhr ab stündlich.

Alles Nähere durch Plakate.

Außerdem das übrige Programm.

Es ladet zu diesen interessanten Vorstellungen höflichst ein

2390

Jean Conradi.

Wilh. Bischof, chemische Waschanstalt,

Färberei und Reinigung Gr. Burgstr. 4
v. Herren- u. Damen-Kleidern, Zimmer- und Decorations-Stoffen, Teppichen, Läufern jeder Größe etc.
Fabrik und Laden Walramstr. 10, Wiesbaden. 2395

Für Schaufenster.

Spiegel und Erkerplatten, in allen Größen stets vorräthig, offeriren billigst

V. Schäfer & Sohn, Glashandlung,

Telephon 521. — Dohheimerstraße 34.

Vollständiger Möbel-Ausverkauf

wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe

34 Friedrichstraße 34.

Die Restbestände meines Möbel-Lagers, worunter sich noch hochlegante Salon-, Speise- u. Schlafzimmer-Einrichtungen befinden, verkaufe ich, um so rasch als möglich damit zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise aus. Meine sämtlichen Waaren-Vorräthe sind, wie allbekannt, nur bestes Fabrikat. Geöffnet von 8—12 $\frac{1}{2}$, und von 2 $\frac{1}{2}$ —7 Uhr.

Wilh. Schwenck.

Bekanntmachung

Beschleunigung

der Güterabfuhr betreffend:



Der Güterbestättereidienst der Kgl. Staatsbahn, ist durch die kürzlich getroffenen Einrichtungen derart beschleunigt, daß eine bedeutend größere Geschwindigkeit erreicht ist.

Alle Güter, die Nachts eintreffen, werden bereits früh um $\frac{1}{2}$ 7 Uhr geladen und binnen 3 bis 4 Stunden den Empfängern geliefert, die tagsüber eintreffenden Güter gelangen mit gleicher Schnelligkeit zur Ablieferung.

Die Rollgebühren sind die ortsüblichen! Um Güter durch die bahnamtliche Rollfuhrwert abzuführen zu erhalten, genügt eine Vollmacht, wozu Formulare gerne übersandt werden.

Die Güterbestättereidienst der Kgl. Preuss. Staatsbahn

L. Rottenmeyer,
Hoffspediteur.

Büreau: Rheinstraße 21.

NB. Die Firma L. R. ist die einzige an Plätze, die mit Nachtdienst arbeitet und eigene Lademeister, sowohl für den Versand wie für den Empfang der Güter in den Königl. Güterhallen unterhält.

Schnaken-Schutz

(Mücken, Fliegen etc.)

Bevor man Ausflüge unternimmt und bevor man sich zur Ruhe begibt, bestreiche man Gesicht, Hände und Arme mit

Salvament

(Flac. 90 Pfg.).

(Angenehm im Gebrauch und absolut sicher wirkend)

Nur bei

Backe & Esklony,

Wiesbaden,

Taunusstraße 5.

Gegenüber d. Roschbrunn

Telephon 757.